Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — **in Polen** — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 25 Mk. deutsch. — Einzelnummer 25 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 122. Bromberg, Sonntag den 25. Juni 1922. 46. Jahrg.

Gebet.

Herr, laß mich hungern dann und wann,
satt sein macht stumpf und träge
und schick mir Feinde Mann für Mann,
Kampf hält die Kräfte rege.

Gib leichten Fuß zu Spiel und Tanz,
Flugkraft in goldne Ferne,
und häng' den Kranz, den vollen Kranz
mir höher in die Sterne!

Gustav Falke.

Brüderlicher Gruß.

Während in Deutschland die Flaggen halbmast gesetzt sind und in Polen die weiß-roten Farben voller Freude in der Junisonne leuchten, drücken wir euch, ihr deutschen Brüder im polnischen Oberschlesien, stumm die Hand als Willkommensgruß. Wir machen nicht viel Worte; unter Leidensgefährten ist das nicht üblich. Wir erinnern nicht an euren Abstimmungssieg, wir nennen nicht die Ziffern, die noch heute eure Hauptstadt Kattowitz als eine deutsche Stadt im polnischen Gewande erscheinen lassen. Wir schweigen und vergessen wenigstens für eine Stunde, was dahinten ist und strecken nach dem unsere Hände aus, was vor uns liegt.

Vor euch liegt das weite polnische Land, dem ein übermächtiges Geschick uns schon vor Jahren einverleibte. Die Zukunft ist dunkel, ihr seht euch nach Wandergefährten um. Da bitten wir um eure Begleitung.

Wir sind ja alle Brüder!

mögen wir an der Netze unsere Wiesen mähen, an der Weichsel die Felder bestellen, oder zwischen den Hochöfen und Essen eurer vielumstrittenen Heimat stolze Herren der Erde sein. Wir sprechen eine Sprache, tragen ein gemeinsames Erbe und haben eine große Mission in der slawischen Welt und ihrer Geschichte, die uns allen Widerständen zum Trotz nicht verzweifeln läßt. Wir sind Glieder eines Staates, als dessen treue Bürger wir uns erweisen, dessen Gerechtigkeit wir fordern, dessen Wohl und Wehe von dem unseren abhängig bleibt. Das alles macht unsere Gemeinschaft aus.

Darüber hinaus verbindet uns jene unbeschreibbare Liebe, welche die Bande des Bluts zwischen Brüdern wirksam sein läßt, ein Zu-einander-streben und Nicht-voneinander-lassen, das göttlichen Ursprungs ist. Die große Familie der Deutschen im polnischen Staat, deren Kinder in allen Teilgebieten Heimatrecht haben, sind fest zusammengeschmiedet für dunkle Nächte und — die noch ausstehenden — besseren Tage.

Als Glieder dieser Familie grüßen wir euch, ihr deutschen Brüder im polnischen Oberschlesien, eure Männer und Frauen, Greise und Kinder, — jeder einzelne von euch steht unserem Herzen nahe. Wir grüßen im besonderen den deutschen Volksbund und die deutsche Presse jeder Partei. Daß wir ein einig Volk von Brüdern sein und bleiben mögen, sei unsere Selbstbestimmung!

Wir waren Gefährten der Freude, nun sind wir Gefährten des Leids geworden. Sind wir nicht noch viel mehr? Stehen wir nicht vor der großen Mutter Heimat als gläubige, hoffende Kinder? Das deutsche Wort in Goethes Faust: „Vor mir der Tag und hinter mir die Nacht!" — ist dem kein leerer Traum, der leben will.

Unser gemeinsames Leben, ihr deutschen Brüder, das laßt uns grüßen!

Die gefährliche Krise.

Zur Kabinettskrise schreibt der „Kurjer Poranny":

„Jedem Polen wie auch jedem Ausländer ist es nur allzu gut bekannt, daß Polen nur infolge seiner Anarchie dem Verfall entgegenging. Dadurch, daß Polen von drei starken Mächten umgeben war, in Polen aber der Sejm die Regierung verdarb, die drei elementarsten Staatsfunktionen: die Administration, die Finanzen und das Militär tötete, schuf er die Anarchie und führte den Staat dem Verfall entgegen.

Das weiß die ganze Welt, aber auch jedes polnische Kind. Und heute geschieht dasselbe.

Nein, nicht dasselbe — sondern etwas, das noch hundertmal schlimmer ist. Damals war der mit Unwissenheit geschlagene Adel sich dessen nicht bewußt, was er tat. Er wußte dies nicht, denn er hatte keine Aufklärung genossen und war nur ein winziger Teil des Volkes. Er wußte dies nicht, denn er sah nicht die Folgen dieses Vorgehens, den Verfall des Vaterlandes, voraus.

Heute aber geschieht dasselbe auf einer unendlich höheren Bildungsstufe und bei einer unendlich größeren Beteiligung des Volkes, es geschieht dasselbe, trotzdem man den hundertjährigen Tod Polens, seine neue Auferstehung und die Möglichkeit eines neuen Unterganges Polens vor Augen hat.

*

Einer uns zugegangenen Nachricht zufolge ist der in der Mittwochsitzung des Sejm eingebrachte Dringlichkeitsantrag der linken Parteien, die Beratungen über den Sejmbeschluß vom 16. und 17. d. M. von neuem aufzunehmen, mit einer Mehrheit von 182 gegen 173 Stimmen abgelehnt worden. Gegen den Antrag stimmten die Parteien der Rechten sowie die Stapińskigruppe.

Weiter wird gemeldet, daß gegen 2 Uhr nachmittags im Sejm das Gerücht verbreitet wurde, der Sejmmarschall werde sich zum Staatschef begeben und den Vorschlag unterbreiten, der Staatschef möchte sich bereit erklären, die Initiative bei der Bildung der Regierung zu übernehmen. Dieser Schritt wird dahin gedeutet, daß Zentrum und Rechte sich außerstande sehen, aus der gegenwärtigen Situation einen Ausweg zu finden.

Wie sich später herausstellte, waren diese Gerüchte begründet, denn der Chef des Zivilkabinetts des Staatschefs, Herr Car, mit dem sich der Sejmmarschall insgeheim in Verbindung gesetzt hatte, teilte bald darauf Herrn Trampczyński mit, daß der Staatschef bereit sei, ihn um 3 Uhr nachmittags zu empfangen.

Kirchenfahne und Toleranz.

Die „Konitzer Nachrichten" machen uns mit einem skandalösen Vorfall in der dortigen katholischen Kirche, über den sich gerechtdenkende Menschen empören, die Engel im Himmel aber Tränen vergießen mögen, bekannt.

Es war am Fronleichnamstage, dem höchsten Fest der katholischen Christenheit. Nach der Vesperandacht rangierten sich die Vereine und sonstigen Kirchenbesucher zur Prozession in der Kirche. Wie es bis jetzt allgemein üblich war und nie beanstandet wurde, nahm die in der Kirchenfarbe gelb gehaltene und mit dem Bilde der heiligen Familie und dem Spruche: „Jesus, Maria, Joseph, Euch schenke ich mein Herz und meine Seele", geschmückte Kirchenfahne, seit ihrer Existenz als Kirchenfahne bekannt und als ein Teil der Kirche geachtet, vor dem Allerheiligsten Platz, dem sie während der Prozession vorangetragen wird. Am Fronleichnamstage aber beanspruchte der Verein Skoda diesen Platz, was jedoch der Träger der Kirchenfahne mit Recht verhindern wollte. Zwei Mitglieder des genannten Vereins — wie Augenzeugen angeben: Zacharias und Studiński — bedrängten den Träger und entrissen ihm die Fahne, die mit dem Rapier durchstochen (der Fahnenträger des Vereins Skoda und die Begleiter tragen Rapiere) und in die Bänke zwischen das Publikum geworfen wurde. Dabei sollen Äußerungen gefallen sein wie: die deutsche Fahne hat hier nichts zu suchen! usw.

Wir nehmen als sicher an, daß sich der Herr Staatsanwalt bereits mit dieser nationalistischen Gotteslästerung befaßt hat. Aber das kann allein nicht genügen. Von kirchlicher Seite aus sollte die mit dem Rapier durchstochene Fahne verteidigt, ihre Beleidigung gesühnt werden. Der Stich galt zwar nur jenen Gläubigen, welche die verdammte deutsche Sprache sprechen, aber er verwundete das Allerheiligste selbst; denn vor Gott sind alle Nationen gleich, und sein Erbarmen neigt sich nur mit besonderer Güte jenen Menschenkindern zu, die in tiefer Not stehen und viel Gewalt erdulden.

Hearst gegen Frankreich.

Forderung nach Beseitigung des Versailler Friedensvertrages.

Im „Evening Standard" schreibt der von einer Europareise nach Neuyork zurückgekehrte amerikanische Zeitungsmagnat Hearst, der Führer der „Großmacht Presse" in den Vereinigten Staaten, er sei seit seiner Reise mehr als je davon überzeugt, daß sich Amerika von den europäischen Verhandlungen fernhalten, zugleich aber Europa gegenüber eine sehr freundliche Haltung einnehmen müsse. Die Probleme der besiegten Nationen in Europa seien überwältigend groß und anscheinend fast unlösbar. Wenn die gegenwärtigen Verhältnisse fortdauern, werde wahrscheinlich in keinem der europäischen Länder eine größere Besserung der Lage eintreten, es werde keine dauernde Lösung der Schwierigkeiten gefunden werden, ehe nicht die Hauptgedanken und Ziele des Versailler Vertrages wesentlich geändert seien.

Die Zeiten seien vorbei, wo Männer, Frauen und Kinder in die Sklaverei verkauft werden konnten.

Die Extremen, besonders in Frankreich, möchten anscheinend Mitteleuropa industriell und finanziell in Fesseln halten. Das führe zu Unordnung, Rache- und Vergeltungskriegen.

Die russisch-deutsche Allianz werde in Frankreich mit Besorgnis angesehen. Wenn diese Allianz etwas Furchterweckendes sei, so hätte Frankreich Deutschland und Rußland nicht durch seinen eigenen Militarismus in diese Allianz hineintreiben sollen.

Nach Hearsts Ansicht bedeutet die deutsch-russische Allianz keine Bedrohung Frankreichs. Sie sei vielmehr ein Sicherheitsventil. Dadurch werde die deutsche Entwicklung nach Osten ermöglicht. Deutschland erhalte dadurch eine Gelegenheit, sich ohne Konflikt mit Frankreich zu entwickeln. Der deutsch-russische Schritt bezwecke die Schaffung des Friedens und neue Bedingungen zur Erhaltung des Friedens. Frankreich würde sich durch seine anmaßende Haltung frühere Alliierte zu Gegnern machen. In Amerika bestehe nicht mehr die fanatische Ergebenheit für Frankreich, die noch vor kurzem vorhanden war.

Das Kriegsgespenst.

Der französische General de Lacroix über einen polnisch-bolschewistischen Krieg.

Der französische General de Lacroix beschäftigt sich in einem Artikel, den der Pariser „Temps" veröffentlicht, mit der Kriegsgeschichte der letzten Jahre in Osteuropa und der Rolle, welche darin die polnische und russische Armee gespielt hat. Am Schluß seiner Betrachtungen zieht er einige interessante Folgerungen für die Zukunft:

Danziger Börse am 24. Juni.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 7,40 — Dollar 332
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Nach meiner Ansicht, schreibt der General, wird Polen im Falle eines eventuellen Krieges wieder genügend tüchtige Soldaten und Anführer finden, welche mit demselben festen Glauben und mit derselben Energie dem Feind die Stirn bieten würden, wie im August des Jahres 1920.

Die Lage Polens wird jedoch in solch einem Falle diesmal bedeutend günstiger sein als damals, wo es fast völlig isoliert war. Die Völker, die Polen umgeben, wissen gar wohl, daß ein militärisches Bündnis Deutschlands mit den russischen Sowjets sie lebensgefährlich bedrohen würde und daß jede kriegerische Handlung von dieser Seite gegen Polen auch sofort ihre Existenz in Frage stellen würde. Diese Perspektive allein schon würde genügen, die Vorsicht und Wachsamkeit aller jener mitinteressierter Staaten zu erwecken, wenn das überhaupt noch nötig ist.

Was hingegen den Gefechtswert der roten Armee der Russen anbetrifft, so vertritt de Lacroix die Ansicht, sie sei zur Aufrechterhaltung einer dauernden offensiven Aktion einfach nicht imstande. Die Drohungen Trotzkis sind eher als Bluff und eine Taktik, hinter der wenig reale Macht steckt, aufzufassen, denn als direkte Pläne, hinter denen die bereite Tat lauert.

Trotz dieser günstigen Lage solle Polen jedoch nicht aufhören, stets auf der Hut zu sein und die Ereignisse mit Aufmerksamkeit zu verfolgen.

Um unsere Rechte.

Wir lesen im „Dziennik Bydgoski":

„Den nationalen Minderheiten in Polen stehen dieselben Rechte zu wie den Kernpolen, jedoch unter der einzigen selbstverständlichen Bedingung, daß diese polnischen Bürger fremdstämmiger Nationalität ihre Pflichten gegenüber dem polnischen Staat loyal erkennen und erfüllen. **Zu den nationalen Minderheiten, deren staatsschöpferischer Wert der hervorragendste ist, gehören unbedingt die Deutschen.** Es muß jedoch in Betracht gezogen werden, daß es ihnen überaus schwer fällt, in kurzer Zeit ihre Vergangenheit zu vergessen, und hieraus entstehen auch die Schwierigkeiten, sich den Grundlagen der polnischen Staatlichkeit unterzuordnen. Da ist es nur um so notwendiger, daß der polnische Staat, und mit ihm auch das Volk, weise gegenüber diesem hervorragenden Element vorgehen, da dieses, falls man es nicht entsprechend behandelt, gefährlich werden kann.

Gerechtigkeit und Entschiedenheit — das sind die kardinalen Grundlagen des Regierens, die den Deutschen gegenüber angewendet werden müssen. Leider aber ist es sowohl um das eine wie um das andere nicht gut bestellt. Die Gerechtigkeit macht derartige Winkelzüge, daß es den Anschein hat, daß sie gar nicht vorhanden sei, obgleich dies tatsächlich der Fall ist. Die Entschiedenheit aber fehlt vollständig. Es zeigte sich dies ganz deutlich bei Verhandlungen über die polnischen Angelegenheiten im Völkerbund, ganz besonders aber bei der Angelegenheit der Ansiedler.

Im Dezember vorigen Jahres richtete der Deutschtumsbund an die Völkerbundsliga die bekannte umfangreiche Denkschrift, enthaltend Klagen über Ungerechtigkeiten, denen die Deutschen in Polen angeblich ausgesetzt sind. Es handelte sich hauptsächlich um die Verdrängung der Ansiedler, um die Verweigerung des Rechts der Vererbung der Ansiedlungen und schließlich auch darum, daß die Kandidaten für die Stadtverordnetenwahlen usw. der polnischen Sprache mächtig sein müssen.

Wir umgehen diesen letzteren Punkt sowie selbst die Tatsache, daß die polnische Regierung zusammen mit ihren Bürgern vor den internationalen Gerichtshof geladen wurde, was wir als höchst unkorrekt erachten, und stellen nur fest, daß der Vertrag von Versailles Polen das Recht verleiht, einen ganz bedeutenden Teil der Ansiedler zu verdrängen. Es ist dies für die Ansiedler kein Unrecht, sondern vielmhr eine Verneinung des der polnischen Bevölkerung zugefügten Unrechts. Die polnische Regierung müßte daher mit aller Entschiedenheit von diesem Rechte Gebrauch machen, was sie jedoch bisher unterlassen hat. (Von dieser Unterlassungssünde ist uns nichts bekannt. Dt. Rdsch.)

Mit der Denkschrift des Deutschtumsbundes befaßte sich am 28. Mai die Dreierkommission des Völkerbundrates, bestehend aus dem Belgier Hymans (Jude), dem Italiener Imperiall und dem Japaner Ishii. Diese Kommission wandte sich an Polen mit der Bitte, den Kolonisten kein Unrecht zu tun. Der polnische Delegierte, der Jude Askanazy, unterstützte diesen Wunsch der Dreierkommission bei der polnischen Regierung, was zur Folge hat, daß diejenige Kategorie von Kolonisten, die bereits am 1. Mai d. J. zu verduften hatte, angeblich bis zum 1. Oktober verbleiben soll, und zwar, wie man sagt, um noch die Ernte einbringen zu können. Es ist daher kein Wunder, daß der Verband der Ansiedler dem Völkerbundrat seinen Dank übermittelte und gleichzeitig die Bitte an ihn richtete, die Ansiedler auch in Zukunft vor den „scharfen Verordnungen" der polnischen Regierung in Schutz zu nehmen." —

*

Über das Thema „Ansiedler und Völkerbund" haben wir in den Spalten dieser Zeitung schon oft gesprochen. Wir werden bei Gelegenheit der Besprechung des Memorials der Dreierkommission und des ihm vorangegangenen Berichtes der Polnischen Regierung über die Lage der deutschen Minderheit in Polen noch einmal darauf zurückkommen. Heute

wollen wir nur betonen, daß wir „um Gnad nicht bitten" wollen, sondern nur für unser verbrieftes gutes Recht kämpfen.

Mit aufrichtiger Genugtuung stellen wir jedoch fest, daß der „Dziennik Bydgoski" den staatserhaltenden und -fördernden Wert des deutschen Volkstums für den polnischen Staat offen anerkennt. Wir geben dieser Freude selbst auf die Gefahr hin Ausdruck, daß wir unsere polnische Kollegin dadurch in den bösen Verruf der Deutschfreundlichkeit bringen, die hierzulande eine schwere Beleidigung darstellt, wie noch vor kurzem durch das Urteil eines polnischen Gerichts festgestellt wurde. Zu allen Zeiten und an allen Orten wurden die Prediger der Weisheit verfolgt. Wenn eine polnische Zeitung dieses Schicksal erfahren sollte, mag sie sich mit dem Vorbild des Griechen Sokrates trösten.

Wir aber wollen uns an dieser Stelle der Hoffnung hingeben, daß die Erkenntnis der Notwendigkeit des deutschen organisationsbegabten Ferments in der ost- und mitteleuropäischen Staatengemeinschaft von Tag zu Tag zunehmen möge. Die Übernationalisten unserer Republik sind ja so unglaublich töricht, wenn sie annehmen, daß ihre Ghetto-Politik den Minderheiten gegenüber dem polnischen Volk auch nur den geringsten Vorteil zu bieten vermag. Wo keine Gefahren sind, werden sie künstlich geschaffen, wo keine Irredenta lebt, wird sie heraufbeschworen. Gewiß, wenn die Predigten eines Pater Lutoslawski und die Äußerungen eines „Kurjer Poznański" willig nachgeahmte Muster werden, dann kann einmal die aufrichtig gemeinte Loyalität der Minderheiten im polnischen Nationalitätenstaat ein Ende nehmen. Wir sind kein Stück Vieh, dem man das Maul verbinden kann, wenn es für die Herrenmenschen in Vergangenheit und Gegenwart dreschen soll. Ein derart polonisierendes Polen wird keinen Bestand haben, denn Bedrückung reizt zum Widerstand. Wie leicht hätten es aber selbst die Polonisierungspolitiker gehabt, wenn sie von Anfang an uns gegenüber einen Kurs der Versöhnung eingeschlagen hätten. Der Deutsche ist leider sehr leicht zu assimilieren, wenn man ihn vernünftig behandelt. Das beweisen die vielen Krauzes, Szulzen, Wolszlegiers u. a. m., die in einer toleranten Zeit stramme Nationalpolen geworden sind. Ob zum Besten des polnischen Staates, wer kann das wissen? —

Die „Rzeczpospolita" beschäftigt sich in diesen Tagen des polnischen Regierungschaos mit der Stellung der Deutschen zu den kommenden Sejmwahlen. Sie meint, wir erstreben nur deshalb einen starken Block der Minderheiten, um den polnischen Staat zu vernichten. Wir weisen mit allem Nachdruck diese durch nichts begründete unerhörte Verleumdung zurück. Die Minderheiten in Polen erstreben nur jene „Gerechtigkeit" und „Entschiedenheit", die der „Dziennik Bydgoski" für sie fordert. Sie machen über ein Drittel der Bevölkerung der polnischen Republik aus. Sie werden zufrieden sein, wenn man ihnen durch keine ungerechte Gestaltung des Wahlgesetzes und durch keinen Terror bei der Wahl selbst den gleichen Anteil in der gesetzgebenden Versammlung mißgönnt. Daß wir heute in einem Sejm von 420 Abgeordneten nur 18 Vertreter der nationalen Minderheiten zählen, ist eine Lüge, und die Unwahrheit ist kein gutes Fundament für den Aufbau einer jungen Republik.

Wir richten an das polnische Volk die sehr ernst gemeinte Anfrage, die angesichts der permanenten Regierungskrise in Warschau besonders aktuell wirken dürfte:

Warum werden die nationalen Minderheiten in Polen, vor allem das „staatsschöpferische" deutsche Element, bewußt von der Legislative und Exekutive des Staates zurückgehalten?

Hat man so gute Erfahrungen mit der bisherigen Methode gemacht? — Wir glauben, das, was wir heute erleben müssen, spricht für das Gegenteil und raten als loyale Bürger in letzter Stunde und höchster Gefahr: „Verlaßt die Bahn der Gewalt, die den Staat ins Verderben führt und wandelt auf der festen Straße der Gerechtigkeit!

*

Freiheit, die ich meine . . .

Aus dem Lande der Ruthenen.

Am 15. d. M. fand in Lemberg eine Zusammenkunft der „Altrussischen Partei Ostgaliziens" statt. Es erschienen gegen 1000 Abgeordnete des ganzen Landes. Für die Versammlung war folgende Tagesordnung festgesetzt:

1. Dr. Gluschkiewitsch: „Folgen des Krieges."
2. Dr. Stefanowitsch: Rechenschaftsbericht des russischen Ausführungsausschusses.
3. Dr. Pristuszki: „Wirtschaft, Bildung und Schule."

Als Dr. Gluschkiewitsch seinen Vortrag begann und die völkischen und staatlichen Angelegenheiten berührte, unterbrach ihn der polnische Polizeikommissar des öfteren. Und als nachher Dr. Sluszki über die Aufteilung der Güter sprach, löste der Polizeikommissar in gesetzwidriger Weise die Versammlung auf. Empört verließen die Delegierten die Versammlung.

Die „Aktiengesellschaft" Polen.

Wir geben im 2. Blatt den Verhandlungsbericht über den Prozeß gegen den Holländer Pennok und 25 deutsche Aktionäre der Zuckerfabrik Tuczno. Wir begrüßen den Freispruch im Interesse des Ansehens der polnischen Republik, der nachstehende Kritik des „Dziennik Kujawski" — zu der sich jeder Kommentar erübrigt — mehr Schaden zufügen kann, als die künstliche Erregung dem Gemüt des Artikelschreibers und seiner Hintermänner. Es heißt in der polnischen Zeitung:

Der „Dziennik Kujawski", der über das freisprechende Urteil auf das höchste erbittert ist, übt nachstehende Kritik:

„Von allen, die den Verhandlungen beiwohnten, konnte sich gewiß keiner des Gefühls erwehren, daß dieser Handel mit Aktien bei den einen ein Geschäft war, das den Zweck verfolgte, die finanzielle Lage Polens auszunützen, bei den anderen aber wiederum ein Geschäft, um das polnische Volk zu schädigen. Für eine verhältnismäßig geringe Summe in holländischer Valuta ist es diesen Leuten nämlich infolge des hohen Kursstandes dieser Valuta gelungen, eine bedeutende Zahl von Zuckeraktien anzukaufen, um einen dominierenden Einfluß auf einige hiesige Zuckerfabriken auszuüben; und was nun die deutschen Besitzer dieser Aktien anbelangt, die einige oder mehrere dieser Aktien ankauften und dafür eine kleinere oder größere Summe Geldes erhielten, konnte es sich bei diesen Leuten, die doch vorwiegend als reich anzusehen sind, wirklich einzig und allein nur darum handeln, den Verkauf abzuschließen, um die Aktien in Bargeld umzusetzen und einen kleinen Gewinn zu erzielen?

Leider aber mußte ein freisprechendes Urteil gefällt werden, und zwar infolge der fatalen Mängel, die unsere Gesetzgebung in eben diesen Punkten aufweist oder aber zu der Zeit aufwies, als diese Transaktionen vorgenommen wurden. Die Verteidigung hatte infolge dieser Mängel in der Gesetzgebung eine überaus leichte Aufgabe und beschränkte sich daher vorwiegend auch nur darauf, auf diese Mängel hinzuweisen. Als aber der Rechtsanwalt Herr Maciaszek in seiner Verteidigungsrede sich bemühte, Herrn Pennok als einen Wohltäter, der Geld in fremder Valuta in unser Land bringt, und die übrigen Angeklagten als loyale Bürger Polens, denen „die Republik Polen eine Mutter, nicht aber eine Stiefmutter sein müsse", darzustellen, machte sich im Auditorium eine leicht begreifliche heftige Erregung bemerkbar. (So, so!!)

Dieser Prozeß hat wieder einmal in durchaus klarer Weise gezeigt, welchen Schwankungen unsere Gesetzgebung ausgesetzt ist; unser „Gesetzgebender Sejm" aber befaßt sich mit allen anderen Dingen, aber nicht mit der Schaffung neuer Gesetze. Irgend ein Witzbold sprach während dieser Gerichtsverhandlung die Worte aus: „Wenn Polen eine Aktien-Gesellschaft wäre, so könnte das Ausland dank unserer nationalen Minderheiten seine Aktien ebenso ruhig für ein Schundgeld erwerben."

Seien wir dessen eingedenk, wenn wir zu den Wahlen für den neuen Sejm schreiten."

Räte-Reform.

Aus Moskau wird der „Ostpr. Zeitg." gemeldet: Der räterussische Vertreter in Berlin Krestinski hat der Räteregierung einen ausführlichen Bericht über die außenpolitische Lage erstattet. Krestinski wies nach, daß die öffentliche Meinung in Deutschland dem heutigen Regime in Rußland durchaus ablehnend gegenübersteht. Es ist keine Aussicht vorhanden, daß die große Mehrheit des deutschen Volkes — wie auch anderer europäischer Völker — in absehbarer Zeit sich mit dem Räteregime in seiner heutigen Form befreunden könnte. Nicht nur das Bürgertum, sondern auch die Mehrzahl der Arbeiter in Westeuropa mißtraue der Kremlregierung. Die russischen Vertreter im Auslande können infolgedessen keine ersprießliche Arbeit leisten.

Der Bericht des Berliner Vertreters des Kreml hat in den Kreisen der Räteregierung großes Aufsehen erregt. Im Rate der Volkskommissare erklärten zwei Volksbeauftragte, eine Reorganisierung der bolschewistischen Verfassung und ihre Anpassung an westeuropäische Formen werde nicht zu umgehen sein. Die Reformen müßten vor allen Dingen die Stellung und die Aufgaben der allrussischen Zentralexekutive und des Rates der Volkskommissare berühren. Nach dem Vorschlage Ossinskis soll die allrussische Zentralexekutive künftig die Aufgaben der westeuropäischen Parlamente übernehmen, während der „Sowkom" (Rat der Volkskommissare) die eigentliche Regierung repräsentieren und die Funktionen der westeuropäischen Ministerkabinetts ausüben soll. Die Legislative und die Exekutive sollen also streng voneinander geschieden werden. Der Rat der Volkskommissare trägt gegenüber der Zentralexekutive die Verantwortung für die genaue Ausführung der Gesetze. Der Vorsitzende der Zentralexekutive Kalinin soll die Stellung etwa des deutschen Präsidenten haben, während der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare (bisher Lenin) die Stellung des deutschen Reichskanzlers bekommen soll. Ossinskis Projekt hat zweifellos in den politischen Kreisen Moskaus großes Aufsehen erregt. Die Reform der heutigen Verfassung des Rätestaates, die ja nicht mehr aufschiebbar ist, wird in jedem Falle von den Vorschlägen Ossinskis in hohem Maße beeinflußt werden, und dies um so mehr, als an der Spitze der vollziehenden Gewalt in Rußland nicht mehr der geborene Diktator Lenin stehen wird.

Frankreich wollte Rußland zerstückeln.

Enthüllungen im Moskauer Prozeß.

In den Verhandlungen gegen die Sozialrevolutionäre wurde die Erhebung über Frankreichs Mitschuld und Hauptschuld an der Entfesselung und Nährung des russischen Bürgerkrieges fortgesetzt.

Als Zeuge erklärte der frühere Geheimsekretär der französischen Botschaft in Petersburg, Pascal, daß er seit 1916 für die Leiter der französischen Militärmission die nach Paris abgehenden Berichte zu redigieren hatte. Ziel der französischen Mission sei zwischen der Novemberrevolution und dem Brester Frieden gewesen, Rußland zu zerstückeln und politisch, militärisch und wirtschaftlich zu schwächen. Militärisch seien die verschiedenen nationalen tschecho-slowakischen, polnischen usw. Legionen abgesplittert worden. Politisch sei Rußland zwischen England und Frankreich in Einflußzonen geteilt worden. Wirtschaftlich habe Frankreich den Beamtenstreik unterstützt. Die französische Mission habe weiter beschlossen, die Petersburger Industrie allmählich zu zerstören.

Die Sozialrevolutionäre, die in der französischen Mission kein Ansehen genossen, hätten immer wieder Verbindung mit der Mission gesucht. Alle Fäden seien in der Hand des Botschafters Noulens zusammengelaufen, der den Stab der Gegenrevolution geformt habe. In die größeren Städte Rußlands habe man geheime französische Konsuln zur Vorbereitung des Bürgerkrieges geschickt. Der tschecho-slowakische Aufstand und der Aufstand in Jaroslaw seien unter aktiver Beteiligung der französischen Militärmission und des französischen Botschafters zustande gekommen. Nach tschechoslowakischen Quellen sei der Plan der Aushungerung Moskaus ernstlich in Angriff genommen worden. Die Hungerblockade sollte Zentralrußland mürbe machen. Als dies mißlang, habe die französische Mission Terrorakte angestiftet.

Republik Polen.

Letzte Nachrichten aus dem Sejm.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 24. Juni. Die mit größter Spannung innerhalb und außerhalb des Sejm erwartete Sejmsitzung fand ausnahmsweise schon am Vormittag statt, da unter Umständen mit einer sehr langen Dauer gerechnet wurde. Sie ging jedoch sehr bald zu Ende. Gleich nach den Interpellationen wurde auf Wunsch einer großen Reihe von Parteien zunächst über die letzten Beschlüsse zur Frage der Designierung des Ministerpräsidenten verhandelt.

Vom Sozialisten Liebermann wurde der Antrag begründet, das heißt zunächst die Dringlichkeit des Antrages, da diese ja erst beschlossen werden muß, ehe über den Inhalt des Antrages debattiert werden kann. Liebermann formulierte dahin, daß durch die letzten Beschlüsse über die Hauptkommission der Staatschef in die Rolle eines Schreibers oder Kanzleidirektors des Sejmmarschalls herabgedrückt worden sei und protestierte dagegen, daß durch die physische Mehrheit einiger Stimmen ein schwerwiegender Streit um Recht und Verfassung gewaltsam entschieden werde. Gegen die Dringlichkeit des Antrages sprach namens der rechtsparteilichen Gegner der Nationaldemokrat Glabiński und bis zum Augenblicke, da die Abstimmung begann, war es durchaus unsicher, auf welcher Seite sich heute die Mehrheit befinden würde.

Die Abstimmung ergab die Ablehnung der Dringlichkeit des sozialistischen Antrages und damit in praxi auch des Antrages selbst, und zwar mit einer Mehrheit von nur acht Stimmen. Nunmehr wird also der Höhepunkt der Regierungskrise als überschritten zu gelten haben, und man darf erwarten, daß am Sonnabend die Hauptkommission wiederum einen Auftrag zur Kabinettsbildung erteilen wird. Wer der glückliche Kandidat ist, weiß noch niemand; denn auch hierbei wird es noch ernstlich zum Klingenkreuzen zwischen Rechts und Links kommen, da die Rechtsparteien in der Erkenntnis, daß eine reine Rechtsregierung nicht durchzusetzen ist, auf ein Kompromiß mit der Witos-Partei ausgehen, um ein neues Ponikowskikabinett nur ohne Ponikowski zu schaffen, während die Linksparteien, denen mit Witos die Abneigung gegen Skirmunt gemeinsam ist, lebhafte Versuche machen, eine Mehrheit aus der Linken und der Mitte zusammenzubringen, die ein parlamentarisches Kabinett bilden und schließlich doch noch den linksorientierten Parteien einigermaßen zum Erfolg verhelfen könnte.

Angesichts dessen, daß sofort nach der Ablehnung des Sozialistenantrages die Parteien mit der neuen Lage innerlich beschäftigt waren, verlor die Debatte über die Wahlordnung jeglichen Reiz. Man erledigte die Abstimmung der ersten Paragraphen, unterbrach die Abstimmung aber bis Dienstag schon beim ersten Punkt, der Schwierigkeiten machen konnte, nämlich beim Artikel 9 über die Zahl der Abgeordnetensitze.

*

Der Verwaltung der polnischen Staatseisenbahnen ging aus Berlin die Nachricht zu, daß Deutschland auf Grund der Intervention des Berliner polnischen Gesandten das Verbot der Ausfuhr von 40 Lokomotiven, die die polnische Regierung bei deutschen Fabriken in Auftrag gab, aufhob.

Deutsches Reich.

Die deutsche Kultur muß sterben, damit Frankreich leben kann.

Der Berliner Vertreter des „New York Americane" will erfahren haben, daß das in Berlin seit Sonntag weilende Interalliierte Garantiekomitee, das von der Reparationskommission entsandt wurde, der deutschen Regierung sehr einschneidende Forderungen nach Ersparnissen im deutschen Staatshaushalt überbracht habe.

Die Besprechungen, in die das Garantiekomitee mit der Reichsregierung eintritt, werden sich um die Kontrolle der deutschen Finanzen drehen. Dabei wird die Forderung erhoben werden, daß deutsche Staatsausgaben zu Kulturzwecken, so die Unterstützungsgelder für Opern und Theater und andere künstlerische und literarische Zwecke aufhören, da sie mit der gegenwärtigen Wirtschaftslage Deutschlands nicht vereinbar seien. Eine andere Forderung betreffe die Einschränkung geplanter Eisenbahnbauten, wodurch das Budget der Reichsverkehrsanstalten um etwa 9 Milliarden Mark verringert werden könnte.

Vom Selbstbestimmungsrecht der Völker.

Die Botschafterkonferenz hat in einer Note gegen die in Berlin stattgefundenen Kundgebungen zugunsten eines Anschlusses Österreichs an Deutschland Einspruch erhoben und vor allem Protest eingelegt gegen die bei dieser Gelegenheit gehaltene Rede des Reichstagspräsidenten Loebe.

Blut ist dicker als Wasser.

In Berlin erhält sich ein Gerücht, daß augenblicklich ernste Verhandlungen über ein deutsch-englisches Wirtschaftsabkommen geführt werden. Im Auswärtigen Amt war darüber nichts zu erfahren. Dagegen wird der qu.-Korrespondenz „von wirtschaftspolitisch unterrichteter Seite" erklärt, daß diese Gerüchte nicht ganz grundlos sind. Das deutsch-englische Wirtschaftsabkommen, wie es geplant wird, soll nicht nur wirtschaftlichen, sondern auch politischen Charakter haben. (?) Es gehe auf die vertraulichen Besprechungen zwischen Lloyd George und Wirth in Genua zurück.

Aus anderen Ländern.

Krise in England.

London, 24. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Ermordung des Feldmarschalls Wilson durch irische Sinnfeiner hat beinahe einen Sturz der englischen Regierung herbeigeführt. Eine Reihe Unterhausmitglieder wollte wissen, warum die Regierung die Maßnahmen zum Schutze des bedrohten Marschalls nach der Unterzeichnung des irischen Vertrages aufgehoben habe. Die Lage war für die Regierung so gefährlich, daß sie klar erkannte, eine Abstimmung würde bei der im Hause herrschenden Erregung zweifellos eine schwere Niederlage der Regierung nach sich ziehen. Die Bemühungen sämtlicher Minister waren daher darauf gerichtet, eine Vertagung der Debatte auf Montag zu erreichen, was auch schließlich gelang.

Ulster und Sinnfein.

Paris, 24. Juni. (Sondertelegramm.) Londoner Meldungen und Pariser Kommentare befürchten sehr, daß in Belfast der politische Mord an Feldmarschall Wilson nicht weniger grausam gerächt werde. Die Ruhe, die in der Stadt herrsche, sei nicht echt. Es sei lediglich Bestürzung und man müsse schlimme Tage erwarten. Die beiden Mörder werden heute vor dem Untersuchungsrichter von Westminster erscheinen, wo ihnen die formelle Anklage vorgelegt wird.

In London wurden schon gestern abend verschiedene Stadtviertel der Sinnfeiner von der Polizei durchsucht. Die vorgefundenen Waffen wurden beschlagnahmt. Ungefähr 16 Verhaftungen wurden vorgenommen. In Dublin wurden die englischen Soldaten während der Vorstellungen im Theater und den Kinos von ihren Offizieren ersucht, aus Sicherheitsgründen in die Kaserne zurückzukehren.

Kleinasien dem einen — dem anderen der Rhein.

Der „Petit Parisien" schreibt, das beste Mittel, zu einem vollkommenen Einverständnis mit England zu gelangen, wäre zweifellos, einen Ausgleich der Interessen vorzunehmen wie 1904, als die Entente Cordiale entstand. Das Lebensinteresse Großbritanniens liege bei Konstantinopel, in Kleinasien, kurzum in allen Gegenden, die Indien benachbart seien. Das Lebensinteresse Frankreichs liege am Rhein. Dort habe es die englische Freundschaft und das englische Vertrauen nötig, um Zahlungen zu erlangen, um seine vollkommene Sicherheit mit möglichst geringen Kosten zu gewährleisten und mit möglichst geringer Gefahr im Falle offenkundigen schlechten Willens Deutschlands Sanktionen verhängen zu können.

Wenn, so schließt das Blatt, unsere beiden Völker und unsere beiden Regierungen diese Lage seit 1919 immer gut verstanden hätten, dann dürfte heute der Wiederaufbau Europas etwas weiter vonstatten gegangen sein. (Der Wiederaufbau Europas kann nicht von Kuhhändlern geleistet werden!)

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 24. Juni.

Etwas von Lehrfilmen.

Wie schon gestern kurz mitgeteilt, werden am morgigen Sonntag, abends 8 Uhr, im Elysiumtheater Lehrfilme mit erläuterndem Vortrag vorgeführt. Man glaube nicht, daß der Film nur einseitig Belehrungen gibt, er unterhält auch in der angenehmsten und spannendsten Weise. Thema z. B. die Alpen. Erstes Bild: Ein Luftballon, der sich zum Aufstieg rüstet. Nun kommen Alpenbilder: Waldregionen, Moränen, Gletscher, Wolkenschwaden, Firnen. Auch Landkarten erscheinen auf der Leinwand. Aber keine langweiligen, fertiggestellten. In interessantester Weise sieht man die Karte entstehen, als lebendiges Wesen zeigt sie sich uns. Und was kann nicht alles die Film-Landkarte darstellen! Man erlebt buchstäblich die Entstehung der Flüsse. So zeigt sich uns aufs klarste die Bildung des Rheins aus den verschiedenen Wasserbecken. Wir fragen im stillen: Wie entstehen diese Wasserbecken? Schon gibt eine Einzelaufnahme Antwort. Eine malerische Gebirgskette, an der gewaltige Kumuluswolken branden und sich zum Regen entladen. Das Wasser strömt zu Tale, sammelt sich, strömt ab. Aus blendend weißen Gletscherzungen lecken Bäche zu Tal. . . . In ähnlicher Weise werden auch Vorgänge aus dem Leben der Insekten usw. sowie aus der Technik in „lebenden Bildern" vorgeführt.

Dem Deutschen Kulturausschuß in Bromberg ist es unter großen Mühen und Kosten gelungen, die Filme für die morgige Vorführung zu erhalten, ein dankenswertes Vorgehen, das die Unterstützung weitester Kreise der Deutschen in vollstem Maße verdient, aber ihrer auch bedarf. Denn nur dann, wenn durch regen Besuch dieser Filmvorführung diese wünschenswerte Unterstützung gesichert erscheint, kann der Kulturausschuß seine Absicht durchführen, diese Lehrfilme zu einer dauernden Einrichtung, wie sie in Deutschland schon lange besteht, auch hier auszugestalten. In diesem Falle sind allwöchentliche einmalige Vorführungen solcher Lehrfilme in Aussicht genommen. Damit würde ein weites und überreiches Gebiet an Kulturwerten in belehrender und belebt-unterhaltender Form weiten deutschen Kreisen erschlossen werden.

---

§ **An den Johannistag, den wir am heutigen 24. Juni** begehen, knüpfen sich bekanntlich vielerlei Volksbräuche, in denen altchristliche und heidnische Überlieferungen vermischt sind. Am weitesten verbreitet war und blieb jahrhundertelang der Glaube an die besondere Heilkraft des „Johanniswassers", weshalb in vielen Gegenden am Vorabend oder am Morgen des Johannistages die Leute in Scharen im Flusse Arme und Hände wuschen. Gegen diese Sitte trat das katholische Kirchenregiment zwar ein, aber der Volksbrauch erwies sich doch stärker. — In Polen hat der in Deutschland vielfach geübte Brauch der Johannisfeuer besondere und eigenartige Formen angenommen, wovon man sich auch gestern abend wieder überzeugen konnte, wenn man zur Danziger Brahebrücke ging. Mit Grün geschmückte Dampfer, erleuchtet durch farbige Lampions fuhren auf der Brahe entlang, Raketen wurden abgeschossen, Feuerwerk abgebrannt und an dem Ufer war Militär mit Fakeln aufgestellt. Eine große Menschenmenge wohnte dem stimmungsvollen und eigenartigen Schauspiel bei. Auch einige Kähne der Wasserbauinspektion waren geschmückt und erleuchtet. An den Eingängen der Hermann-Franke-Straße wurde von Militär Eintrittsgeld zu wohltätigen Zwecken erhoben. Trotz der schweren Wolken am Himmel störte kein Regen diese alt-polnische Feier. Erst in späterer Nachtstunde entlud sich ein Gewitter und ein starker Regen rauschte nieder.

§ **Zum Urlaubsgesetz für Angestellte.** Der Allg. Arbeitgeberverband zu Bromberg hat unter dem 23. Juni an seine Mitglieder ein Rundschreiben gerichtet, in dem es heißt: „Da die Ausführungsbestimmungen zum Urlaubsgesetz bis heute nicht vorliegen, das Gesetz also noch nicht rechtskräftig ist, darf vorläufig kein Urlaub danach erteilt werden." — Den in Nr. 111 unseres Blattes veröffentlichten Auszug aus dem Urlaubsgesetz berichtigen wir in dem einen Punkt dahin, daß der Urlaub für Angestellte in Industrie, Gewerbe und Handel nach einjähriger Tätigkeit in demselben Unternehmen acht Tage, und erst nach dreijähriger Tätigkeit fünfzehn Tage beträgt (nicht schon nach einjähriger Tätigkeit, wie es damals hieß).

§ **Wochenmarktbericht.** Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden folgende Preise am „schwarzen Brett" notiert: Butter 650—700, Eier die Mandel 550—600, Frühkirschen 150—250, Salat der Kopf 5—10, Kohlrbi das Bundchen 200 bis 250, Zwiebeln das Bundchen 25—35, Rhabarber das Pfund 25—30, Spargel 150—350, Stachelbeeren 130—150, Radieschen das Bundchen 20—25, Mohrrüben das Bundchen 50—90, Gurken 400—450, Äpfel 160, Zwiebeln 250—300, Petersilie das Bundchen 25—30, Schoten das Pfund 150 bis 200, Blumenkohl der Kopf 200—500, Erdbeeren das Pfund 500—600 Mark. Leider stimmen die Notierungen der Polizeiverwaltung in einigen Fällen mit den wirklichen, höheren, Marktpreisen nicht überein. Jedoch sind dieses nur einige wenige Ausnahmen.

§ **Von den lieben Hunden.** In voriger Woche standen eines Morgens zwei deutsche Frauen vor einem Geschäft in der Friedrichstraße. Sie wollten hinein. Das Geschäft war jedoch geschlossen. Ein angeklebter Zettel mit polnischer Aufschrift gab wahrscheinlich den Grund dafür an. Die Frauen fragten sich, was die Aufschrift bedeuten möge, sie könnten sie nicht verstehen. Ein daherkommender Mann — es war wohl kein Deutscher — mußte es gehört haben, sagte zuerst etwas auf Polnisch und sodann Deutsch: „Deutsche Hunde brauchen auch nicht alles zu lesen!" — Polnische Hunde können, soweit wir unterrichtet sind, überhaupt nicht lesen; die deutschen Hektors usw. scheinen also etwas klüger zu sein. Oder sollte der Mann etwas anderes, wohl gar harmlose deutsche Frauen mit den „deutschen Hunden" gemeint haben? Das würde doch gebildeten Umgangsformen sehr wenig entsprechen und stände in häßlichem Widerspruch zu der von polnischer Seite unermüdlich hervorgehobenen polnischen Toleranz.

§ **Internationale Ringkämpfe im „Trocadero".** Am Freitag, 23. Juni — 2. Tag — blieb der Kampf zwischen den beiden Weltmeistern Bahn-Samson und Westergaard-Schmidt nach 20 Minuten unausgefochten. — Der sehr gewandte Finnländer Lesbenowitsch-Orlean warf den Meister Stelling in 15 Minuten. — Der Bayer Saurer und der Rheinländer Wehram hielten über 20 Minuten stand, ohne Resultat.

§ **Ein Boot gestohlen.** In der Nacht zum 17. Juni wurde dem Direktor der „Aktie Bolaget Sexim" Albert Franze, wohnhaft in Jagdschütz, Brahestraße (Szamarzewskiego) 2, ein Boot im Werte von 300 000 Mark gestohlen. Etwaige Angaben über den Diebstahl sind in der Kriminalpolizei im ehemaligen Regierungsgebäude, Zimmer 71, zu machen.

§ **Festnahme eines Deserteurs.** Gestern wurde hier ein Deserteur namens Cymanowski festgenommen, der seinen Truppenteil, das 66. Infanterie-Regiment, vor einiger Zeit verlassen hatte.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Verband deutscher Handwerker in Polen, Ortsgruppe Bromberg. Montag, den 26. d. M., abends 7½ Uhr, im Frithjof Mitgliederversammlung. Vortrag über das neue Gewerbesteuergesetz (Patent). — Das Frühkonzert im Volksgarten wird in Erinnerung gebracht. (7553

Deutscher Jugendbund. Montag, 26. 6., auf vielseitigen Wunsch das fröhliche Spiel der Münchener Märchenbühne „Bruder Lustig". Siehe Anzeige. (7466

Verein Freundinnen junger Mädchen. Auf allgemeinen Wunsch Montag, den 26. Juni, nachmittags ½5 Uhr, Zusammensein an der vierten Schleuse bei Kleinert. (7560

Gemeindeabend. Am Montag findet um 8 Uhr abends in dem Gemeindehause in der Elisabethstraße ein Gemeindeabend der evangelischen Gemeinde statt. Herr Pfarrer Hesekiel wird einen Vortrag halten. (7550

Verein „Volksgarten" E. V. Sonntag früh 7 Uhr im Garten des Vereinshauses, Thorner Straße 31/151: Großes Garten-Frühkonzert. (7552

Mittwoch, 28. Juni, 7½ Uhr, Zivil-Kasino: **Konzert der Gesang- und Operschule Lydia Kopiske.** Lieder, Arien, Duette von Bruch, Chopin, Löwe, Moniuszko, Mozart, Schumann, Wagner, Weber usw. (9702

Täglich Internationale Ringkampfkonkurrenz im herrlichen schattigen Naturgarten „Trocadero". — Siegesprämien ¾ Millionen und Ehrenpreise. Erstklassige Meisterringer. Vor den Ringkämpfen Varieté auf der Sommerbühne. Beginn 8 Uhr. Großes Militärorchester ab 7 Uhr. Kassenöffnung ab 6½ Uhr. Heute und Sonntag ringen je drei sehr interessante Paare. Siehe die heutige Anzeige. (7559

* *

m. **Sadke** (Sadki) bei Nakel, 23. Juni. Die Verpachtung der Wiesen der Herrschaft Samostrzel hat gewaltige Preise erbracht. Teilweise wurden 40 000 Mark und mehr für den Morgen erzielt. Der Stand der Wiesen läßt eine Mittelernte erwarten. — Der Torfstich ist in vollem Gange. Bei der zu erwartenden Nachfrage lassen die Wiesenbesitzer viel Torf stechen. Die Arbeitslöhne für das Tausend sind ungefähr dem Preise von 1000 Torf im vorigen Jahre gleich.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 23. Juni. Als vorgestern Nacht der Polizeisergeant Wozniak von einem Besuch mit seiner Familie nach Podembice zurückkehrte, wurde das Gefährt im Walde vor dem Dorfe von drei maskierten Banditen überfallen. Da der Beamte sich wehrte, wurde er von den Banditen erschossen. Alle Reisenden wurden ausgeraubt und unter Todesdrohungen gezwungen, ihren Weg ohne die Leiche ihres Angehörigen fortzusetzen. Ein größeres Polizeiaufgebot hat die Verfolgung der Verbrecher aufgenommen. Ihre Spur führt durch mehrere Dörfer und wird weiter verfolgt.

* **Lodz,** 23. Juni. Eine **neue Lohnbewegung** hat in unserer Stadt eingesetzt. Infolge der stets wachsenden Teuerung wandte sich der Verband der Textilarbeiter an den Verband der Industriellen mit der Forderung, eine Lohnerhöhung von 50 Prozent zu bewilligen. Als Endfrist zur Erteilung der Antwort wurde der 26. Juni festgesetzt. Auch die städtischen Angestellten forderten, und zwar für den Monat Mai eine Lohnerhöhung von 11 Proz. und für den Monat Juni eine solche von 18 Prozent. Eine endgültige Antwort auf diese Forderungen soll der Magistrat am 24. Juni erteilen.

Kleine Rundschau.

* **Die Diamanten in der Glühbirne.** Zwei internationale Diamantenschmuggler wurden in Rouses Point am Nordufer des zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten gelegenen Champlain-Sees verhaftet, als sie gerade im Begriff waren, Diamanten im Werte von 60 000 Pfund Sterling über die Grenze zu bringen. Sie hatten den aus 50 losen Steinen bestehenden Schatz in der elektrischen Birne des Schlafwagens, in dem sie fuhren, versteckt. Die Behörde war aber bereits durch eine geheime Anzeige über ihr Vorhaben unterrichtet. Da der eine der Schmuggler ein hölzernes Bein trug, zwangen ihn die Zollbeamten, es abzuschnallen, da sie dachten, in dem ausgehöhlten Holz die Diamanten zu finden. Zu ihrer großen Enttäuschung erwies sich der Verdacht indessen als grundlos, und es war nur einem Zufall zu danken, daß man die Steine schließlich in der Glühbirne fand.

* **Der Tod eines Sonderlings.** In München ist der 70 Jahre alte Buchhändler Wilhelm Rüscher in seiner durch allerlei Alarmapparate gesicherten Wohnung tot zwischen Stößen von Zeitungen aufgefunden worden. Die Leiche lag 2½ Monate in der Wohnung, ehe der Bewohner vermißt wurde. Die Post war seit dem 11. Mai nicht mehr in Empfang genommen worden. Mit seinem Hausherrn hatte er, obwohl er 30 Jahre Mieter war, nur schriftlich verkehrt.

* **Seltenes Anglerglück.** Ein Insasse des Invalidenhauses zu Angerburg (Ostpreußen) saß vergnüglich am Ufer der Angerapp, des bekannten Quellflüßchens des Pregel, und fing nichts, wie gewöhnlich. Plötzlich aber war ihm, als hätte der Haken doch „etwas gefaßt", und zwar etwas schweres. Er zog, zog vorsichtig, zog langsam, und siehe da! was hing an der Leine? eine hübsche rundliche Wurst! Als das die übrigen Invaliden vernahmen, wollten sie es zuerst nicht glauben, aber das Vorhandensein der Wurst beseitigte doch die Zweifel. Man suchte nun die Stelle ab und fischte etwa einen Zentner von allerlei Wurst, Knoblauchwurst, Jagdwurst, Braunschweiger Wurst, aus dem Flüßchen. Wie die Würste dahin gekommen sind, oder wer der Täter war, darüber hat noch nicht einmal der Gendarm eine Vermutung.

Handels-Rundschau.

Heranziehung ausländischen Kapitals für die russische Mühlenindustrie. Mitglieder der staatlichen Verwaltung Milstroj begeben sich nach Riga, um dort mit Vertretern von deutschen, Schweizer und elsässischen Firmen über die Versorgung Rußlands mit Maschinen für die Mühlen- und Ölindustrie zu verhandeln. Wie verlautet, befindet sich unter den in Frage kommenden Firmen auch eine Gruppe deutscher Mühlenfabriken, die die Absicht kundgetan hat, der Milstroj als Aktionäre beizutreten.

Die Erzeugung künstlicher Düngemittel in Polen soll möglichst gefördert werden. Der polnische Ministerpräsident plant die Einberufung einer Konferenz unter Hinzuziehung von Vertretern der Industrie und Landwirtschaft, welche die Mittel zur Hebung der Landeserzeugung beraten soll. Auch Transporterleichterungen sollen für Kunstdünger gewährt werden.

Erhöhung des Goldzoll-Aufgeldes in Deutschland. Das Goldzoll-Aufgeld, das seit der letzten Erhöhung am 1. April 5900 Prozent beträgt, soll mit Wirkung vom 25. Juni auf 6400 Prozent erhöht werden.

Bromberger Schlachthofbericht. Geschlachtet wurden am 22. Juni: 38 Stück Rindvieh, 51 Kälber, 53 Schweine, 40 Schafe, 2 Ziegen; am 23. Juni: 21 St. Rindvieh, 62 Kälber, 75 Schweine, 38 Schafe, 4 Ziegen, 1 Pferd; am 24. Juni: 6 Stück Rindvieh, 13 Kälber, 9 Schweine, 15 Schafe, 1 Pferd.

Die am 24. Juni notierten Durchnittspreise:

Großhandelspreise:		Kleinhandelspreise:
1. Rindfleisch . . 260—300 M.	1.	350 M. mit Knochen, 420 M. ohne Knochen,
2. Schweinefleisch 405—425 M.	2.	520 M. Schweinefleisch, 590 M. Schweinefl. (Karbon.),
3. Kalbfleisch . . 300 M.	3.	350—380 M.,
4. Schaffleisch . . 300 M.	4.	320—380 M.

Posener Getreidebörse vom 23. Juni. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 21 500—23 000. Roggen 18 200. Gerste —— bis ——, Braugerste 13 000—14 000, Hafer 17 000 bis 17 500, Weizenmehl (65proz.) 30 000—31 500, Roggenmehl (70proz.) 24 500—25 500 (mit Säcke), Weizenkleie 9800, Roggenkleie 10 600, Speisekartoffeln —,—. Zufuhren gering. Größerer Absatz in Roggen und Mehl. Tendenz: fest.

Posener Viehmarkt vom 23. Juni. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 21 000 bis 22 000, 2. Sorte 16 500 bis 17 000, 3. Sorte 6000 bis 7000 M. B. **Bullen** 1. Sorte 21 000 bis 22 000, 2. Sorte 16 000 bis 17 000 M., 3. Sorte 6000 bis 7000 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 21 000 bis 22 000 M., 2. Sorte 16 000 bis 17 000 M., 3. Sorte 6000—7000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 18 000 bis 20 000 M., 2. Sorte 15 000 bis 16 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 18 000—20 000 M., 2. Sorte 15 000—17 000 M. 3. **Schweine:** 1. Sorte 32 000 bis 33 000 M., 2. Sorte 29 000 bis 30 000 M., 3. Sorte 25 000 bis 28 000 M. Der Auftrieb betrug: 81 Rinder, 68 Kälber, 28 Schafe, 142 Schweine, 269 Ferkel (Ferkel das Paar 17 000—18 000 M. — **Tendenz: lebhaft.**

*

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	23. Juni Geld	23. Juni Brief	22. Juni Geld	22. Juni Brief	Münz-Parität.
Holland . . . 100 Guld.	12734,05	12765,95	12484,35	12515,65	168,74 M
BuenosAires 1 P.-Pes.	118,35	118,65	116,97	117,27	1,78 „
Belgien . . . 100 Frcs.	2684,10	2690,90	2676,65	2683,35	81,00 „
Norwegen . 100 Kron.	5463,15	5476,85	5443,15	5456,85	112,50 „
Dänemark . . 100 Kron.	7091,10	7108,90	6961,25	6978,75	112,50 „
Schweden . . 100 Kron.	8469,40	8490,60	8369,50	8390,50	112,50 „
Finnland . . 100 fin. M.	730,05	731,95	711,10	712,90	81,00 „
Italien . . . 100 Lire	1583,00	1587,00	1593,00	1597,00	81,00 „
England . . . 1 P. Sterl.	1460,65	1464,35	1455,15	1458,85	20,43 „
Amerika . . . 1 Dollar	331,08	331,92	328,08	328,92	4,20 „
Frankreich . . 100 Frcs.	2828,95	2836,05	2828,95	2836,05	81,00 „
Schweiz . . . 100 Frcs.	6284,60	6300,40	6242,15	6257,85	81,00 „
Spanien . . . 100 Peset.	5148,55	5161,45	5109,60	5121,40	81,00 „
Deutsch-Oest. abgest.	2,03	2,07	2,08	2,12	85,06 „
Prag . . . . . 100 Kron.	623,70	634,30	622,20	623,80	85,06 „
Budapest . . 100 Kron.	34,05	34,15	33,05	33,15	85,06 „

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	23. 6.
3½ % Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben . .	—
4 % Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	—
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII. .	—
Bank Handl., Poznań . . .	—
Bank Handlowy, Warszawa .	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	305
Bk. Ziemski (Landbank) . . .	—
R. Barcikowski	—
Centrala Skór (Lederz.) . . .	275
Laban	3700
Dr. Roman May	—
Patria	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) IV	745
C. Hartwig I—III. Em. . .	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—
Cegielski I—VII. Em. 200-	195-200
Cegielski VIII. Em.	185
Inoffizielle Kurse.	
Bk. Poznański (exkl. Kupon) .	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	—
Poz. Bk. Ziemian (Bk.) I . .	200
IV	—

	23. 6.
Zjedn. Ceg., Gradowice .	—
Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
Wytwornia Chemiczna I-II	—
III	170-175
Drzewo Wronki (Holz) . .	—
Wisła	—
Arcona	—
Wagon Ostrowo I	—
Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) IV .	—
Herzfeld & Victorius . . .	390-380
Wentzki I	—
Orient (exkl. Kupon) . . .	—
Sarmatia I	500
II	480
Bławat Polski	—
Dom Konfekcyjny I-IV . .	—
Centr. Rol. (Bdw. Bk.). I-V	—
Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	—
Papiernia Bydgoszcz . . .	—
Tri	195
Sierakowskie Kop. Węgla	—
Hurtow. Skór (Leder) I .	—
II	215
Pneumatik	—
Hartwig Kantorowicz . .	580
Kabel I-II	—
Juno	325

Warschauer Börse vom 23. Juni. Schecks und Umsätze: Belgien 365—367—366. Berlin 13,45—13,52—13,45. Danzig 13,52—13,47. London 19 450—19 600—19 550. Neuyork 4425 bis 4440—4400. Paris 383,50—382—382,50. Prag 85,50—85,25. Wien (für 100 Kronen) 30—30,50—30. Schweiz 855. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 4417,50 bis 4422,50—4395. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen 84,50—85. Kanadische Dollars 4350—4375. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 13,60—13,75.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 23. Juni. Holl. Gulden 12 757,15—12 822,85. Pfund Sterling 1461,00—1464,00. Dollar 329,67—330,33. Polennoten 7,41—7,44, Auszahlung Warschau 7,41—7,44, Auszahlung Posen 7,41—7,44. Französische Franken 2822,15—2827,85.

Schlußkurse vom 23. Juni. Danziger Börse: Dollar 329½ Gd., 331 Brief. Polennoten 7,40 Geld, 7,45 Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,30½ (Parität 331,60).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1315, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1295, für kleine Scheine 1215. Gold und Silber unverändert.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 23. Juni bei Zawichost 1,15 (—), Warschau 0,75 (—), Plock — (0,36), Thorn 0,05 (0,07), Fordon 0,15 (0,16), Culm 0,25 (0,27), Graudenz 0,13 (0,13), Kurzebrack 0,22 (0,24), Montau 0,29 (0,27), Pieckel 0,56 (0,55), Dirschau 0,44 (0,42), Einlage 2,22 (2,30), Schiewenhorst 2,48 (2,56). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: i. V.: Hermann L. Märtin; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt u. Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Wir haben unterwegs **Einen Waggon Zigaretten** (6 Millionen St.)

aus der Firma Dubec M. Droste, Poznań

welche wir noch **zu alten Preisen** abgeben. Interessenten machen wir darauf aufmerksam, dass ab 1. Juli die Zigaretten **wiederholt bedeutend erhöht werden,** dieserhalb sich eine **außerordentliche billige Kaufgelegenheit** bietet.

Für Wiederverkäufer entsprechender Rabatt. 7518

G. Biernacki, Dworcowa 30. Telefon 621

K. Michalski, Dworcowa 54. Telefon 924

St. Preuss, Dworcowa 18. Telefon 1760.

St. Poćwiardowski i Ska., Bydgoszcz

am Friedrichsplatz Telefon 1062 Jana Kaźmierza 2

Groß-Handlung

in Kurzwaren, Strumpfwaren Trikotagen und Wäsche. 6366

Lagerbesuch ist für Wiederverkäufer stets zu empfehlen!

Wolle - Baumwolle - Watte.

Gift für die Augen ist eine schlecht zugepaßte Brille. Wer gutes Augenlicht bis ins spätere Alter behalten will, lasse seine Brille durch einen Optiker prüfen, ob diese den Augen nicht etwa schädlich ist. 6859

Größte Auswahl mod. Brillen u. Kneifer nach den neunsten Errungenschaft. der Brillenoptik konstruirt, fachmännische Bedienung u. sol. Preise find. Sie in der **Centrala Optyczna, ul. Gdańska 7 Danzigerstr.** Lieferant sämtl. Krankenkassen. Spezialbteilung: ia-Solinger Stahlwaren.



Gediegene

Club-Möbel

Kompl. Speise-, Schlaf- u. Herrenzimmer

Reelle fachmännische Bedienung.

Otto Domnick, Bydgoszcz

Welniany Rynek (Wollmarkt) 7. 5967

Zöpfe

Haar=Netze Schmuck Ersatzteile Perücken Unterlagen Locken

stets in großer Auswahl.

Repariere sämtlichen Haarschmuck. 9413

Kein Friseurgesch. nur Haargeschäft.

Dworcowa 15a,

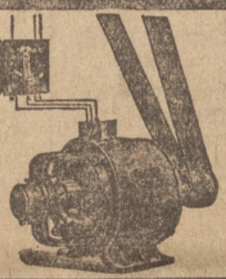
Kaufe ausgekämmte **Haare.**

Wagen jeder Art

großes Lager 6821



Fahrzeugfabrik Rich. R. Schmidtke, Bydgoszcz.



Elektro-Motoren

repariert und **wickelt** neu auf Gleich- und Drehstrom 7376

C. Wujec,

Bydgoszcz, Marcinkowskiego 11 (früh. Fischerstr.)

Erstklassiges

Klobenholz

im ganzen u. zerkleinert liefert in jeder Menge, ab Lager und frei Keller

Schlaak & Dąbrowski

ul. Marcinkowskiego 8a Fischerstraße.

Tel. 1923. 7363 Tel. 1923.

Fr. Hege, Möbelfabrik

gegründet 1817. 6723

Fabrik Podgórna Nr. 26. **Bydgoszcz** Ausstellungshaus Długa Nr. 24.

Wohnungs-Einrichtungen

nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Aus erster Hand Oberschl. u. Dąbrowaer

Steinkohlen

Oberschl.

Hüttenkoks

auch fur Gießereien geeignet waggonweise und in kleineren Mengen hat laufend abzugeben 6741

Kohlenkontor Bromberg

ul. Jagiellońska 46/47, Tel. 12 u. 13,

S. Szulc, Bydgoszcz

Dworcowa 22/23, Tel. 840 7075

Tischlerei- und Sarg-Bedarfsartikel-Geschäft

Preisliste auf Wunsch gratis und franko.



Zweigbüro Danzig 6572
Böttchergasse 23-27.

Steinkohlen

Oberschles. und Dąbrowaer liefern waggonweise sowie in jeder Menge ab Lager und frei Haus 7049

Parpart & Zieliński,

Bydgoszcz-Okole

Berlińska 109. Telefon 1330.

Auflege-Matratzen

mit und ohne Keilkissen

Chaiselongues

Sofas

regulär und ausziehbar,

für Möbel-Handlungen liefert prompt u. billigst

Matratzen- und Polstermöbel-Fabrik

B. Pufal & Luśniak

Mittelstr. 44 (Sienkiewicza)

Sorgfältige Ausführung! Erstklassige Bedienung!



Wiener Stühle

dutzend- u. waggonweise ab Lager oder Fabrik zu mässigen Preisen.

7437

Preislisten gratis u. franko.

Schweizer Seidengaze

garantiert echt 7459

für **Mahlmühlen** empfehlen

Ferd. Ziegler & Co.

Möbel-Transporte

für das In- und Ausland. 7310

Meyer & Sohn, Danzig,

alleiniger Vertreter des internationalen Möbel-Transports, Danzig.

Vertreter: W. Kock & Söhne,

Bydgoszcz, Gdańska 56. — Tel. 410.

Achtung! Achtung!

Steuer-Rechtsbüro

Bearbeitung und Auskunft betreffend das neue

Gewerbesteuergesetz (Patent).

Spezialist für Steuerbearbeitung

J. Bankiewicz, ehem. Obersteuersekr.,

Gdańska 2, I. 9609

Elektr. Hohlschleiferei

für **Messer und Scheren** aller Art, insbesondere

Rasiermesser

garantiert gute Schneide

Kunsthohlschleiferei

für ärztliche Instrumente wie: Skalpelle, Kanüle, Impflanzetten, med. Scheren usw.

Feinmechanische Werkstatt

Kurt Teske, Mechaniker-Meister,

Posener Platz 3, Telefon 1296. 5167

Lederhandlung u. Schäfte-Stepperei

August Floret,

vormals Rohstoffgenossenschaft der Lederkonsumenten zu Bydgoszcz,

ulica Jezuicka 14 Neue Pfarrstraße 14

Ia Sohlleder in 4953

Hälften, Croupons u. Abfäll., Ausschnitte, Sattlerleder, Leder für Pantoffelmacher. Schuhmacher- u. Sattler-Bedarfsartikel.

Anfertigung von Schäften nach Maß sowie sämtliche Stepperei-Arbeit sauber, prompt bei äußerster Berechnung.

Möbeltransporte und Speditionen

jeder Art, 6853

innerhalb Polens, sowie speziell nach Deutschland, Anfuhren zur Bahn, übernimmt zu günstigsten Tagespreisen

Rudolf Rabe, Bydgoszcz,

Tel. 121. Śniadeckich 19.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 122.

Bromberg, Sonntag den 25. Juni 1922.

Ein Prozeß mit politischem Hintergrund.

Vor der Strafkammer in Inowrazlaw begann am 18. Juni der Prozeß gegen den holländischen Industriellen Pennok, der angeklagt war, eine Anzahl Aktien großpolnischer Zuckerfabriken ohne Genehmigung des polnischen Finanzministeriums angekauft zu haben, sowie gegen zirka 25 ehemalige Aktieninhaber, denen zur Last gelegt wird, unter Verletzung des Devisengesetzes die Aktien an den Angeklagten Pennok gegen deutsche Valuta verkauft zu haben.

Wie wir dem Sitzungsbericht des „Kujawischen Boten" entnehmen, ergriff sofort der Verteidiger des Angeklagten Pennok, Rechtsanwalt Dr. Jagielski-Poznań das Wort um das Gericht darauf aufmerksam zu machen, daß einige Tage vor dem Gerichtstermin in der „Rzeczpospolita" und im „Dziennik Kujawski" tendenziöse, den Gegenstand des Gerichtsverfahrens in ein vollkommen falsches Licht stellende und die öffentliche Meinung irreführende Artikel erschienen sind, deren Verfasser als Hauptzeugen im Verfahren auftreten, weshalb deren Aussagen nicht glaubwürdig erscheinen.

Der Verteidiger legt Gewicht darauf, von vornherein festzustellen, daß der Angeklagte Pennok im vollen Einverständnis mit dem polnischen Ministerium den Ankauf von Aktien großpolnischer Zuckerfabriken durchführte. Bereits im Jahre 1920 habe Herr Pennok auf Veranlassung der Herren Rozwadowski und Mazaraki von der polnischen Gesandtschaft im Haag mit dem Vertreter des polnischen Finanzministeriums Baron Dangel in Warschau Verhandlungen eingeleitet, und letzterer habe ihm ausdrücklich erklärt, daß das Ministerium es gern sehen würde, wenn holländisches Kapital sich für die polnische Industrie interessieren würde. Redner beantragt telegraphische Vorladung des Ministers Michalski und des Ministerialvertreters Baron Dangel. Nur auf diese Weise könne der unerhörte Fall aufgeklärt werden, daß ein ausländischer Kapitalist einerseits vom Ministerium zur Finanzierung der Industrie aufgefordert wird, andererseits aber wegen dieser Finanzierung auf Veranlassung des Staatsanwaltes ins Gefängnis kommt. (Herr Pennok wurde nämlich vor einigen Monaten in Inowrazlaw verhaftet und mehrere Wochen im Untersuchungsgefängnis festgehalten, aus dem er erst nach Hinterlegung einer Kaution freigelassen wurde). Der Verteidiger zitiert ferner Briefe des Ministers Michalski und des Ministerialvertreters Baron Dangel, aus denen hervorgeht, daß beide die Notwendigkeit und die Vorteile der Finanzierung der Zuckerindustrie durch ausländisches Kapital anerkennen. Besonders sei im jetzigen Moment die Mitarbeit des holländischen Kapitals zu begrüßen, da die Kreditverhandlungen in Paris zu Gunsten der polnischen Zuckerindustrie gescheitert sind. Der Angeklagte Pennok arbeitete völlig Hand in Hand mit dem polnischen Ministerium, das von den Reisen des Angeklagten und dessen Plänen vollständig unterrichtet war. Redner beantragt ferner die Vorladung des Bankdirektors Hacia, Poznań (früherer Finanzminister) als Sachverständigen.

In seiner Erwiderung weist der Staatsanwalt darauf hin, daß es zwar Tatsache sei, daß der Angeklagte Pennok die mündliche Erlaubnis einiger höherer Ministerialbeamten gehabt hätte, als er seine Aktion in Polen begann, doch fehle ihm die formelle schriftliche Erlaubnis des Ministeriums selbst, weshalb die Anklage gegen ihn aufrecht erhalten werden müsse.

Der Vorsitzende richtete hierauf einige Fragen an den Angeklagten Pennok, u. a. ob ihm bekannt war, daß in Polen ein Gesetz existiere, welches den Verkauf von Aktien an Ausländer verbiete. Angeklagter Pennok antwortete, er habe seinerzeit vom Ministerialvertreter Baron Dangel die Versicherung erhalten, daß der Ankauf von Zuckerfabrikaktien durch ihn sowohl erwünscht als auch gestattet sei. Diese Zusicherung machte ihm Baron Dangel mündlich und brieflich. —

Nach der Mittagspause begann der Vorsitzende die angeklagten ehemaligen Aktienbesitzer zu verhören. Aus Aussagen geht hervor, daß sie den Verkauf der Aktien in deutscher Valuta an das holländische Konsortium durch Vermittelung der hiesigen Bank nicht als strafbare Handlung auffassen konnten, da sie hörten, daß dieses Konsortium vom polnischen Ministerium die Erlaubnis zum Ankauf der Aktien besitze.

Der zweite Verhandlungstag begann mit der Fortsetzung des Verhörs der Angeklagten, die alle ungefähr das Gleiche aussagten, nämlich, daß sie, als sie Aktien verkauften, den Angeklagten Pennok als vom polnischen Ministerium konzessioniert hielten, die Aktien anzukaufen, zumal die im Inlande befindlichen Aktien nicht ins Ausland ausgeführt werden sollten.

Zuletzt wurde der Angeklagte Pennok verhört. Er habe in Warschau erfahren — so führte er aus — daß der Ankauf von Zuckeraktien in Großpolen leicht durchzuführen sei, da sich dieselben dort zumeist in Händen Deutscher befänden, von denen viele nach Deutschland abzuwandern beabsichtigten. Hierauf habe Angeklagter diversen Banken den Auftrag erteilt, Tucznoaktien zum Preise von 3000 Mark — deutsch für ihn zu kaufen, wobei er diesen Preis als Grundlage der Wertbestimmung auffaßte. Von einer Devisenverordnung sei ihm nichts bekannt gewesen. Plötzlich wurde er verhaftet, und als er nach vierwöchiger Haft gegen Kaution freigelassen wurde, sei er nach Warschau gefahren, um sich wegen der Festnahme zu beschweren. Hier erfuhr er, daß seine Bemühungen um Freilassung aus der Haft, die er sofort nach seiner Verhaftung in Warschau und im Haag unternehmen ließ, deshalb so lange ohne Erfolg geblieben sind, da gegen ihn die Anzeige vorlag, er beabsichtige die Aktien aus Polen auszuführen. In Warschau habe der Vize-Justizminister Rymowicz die ganze Anklage gegen ihn als eine „Komödie" bezeichnet und im Finanzministerium habe der Ministerialbeamte Kowalewski es als „unerhört" gefunden, daß der Angeklagte verhaftet worden sei, lediglich weil er keine formelle Genehmigung des Ministers vorzuweisen vermochte. Der Angeklagte beabsichtigte, die polnische Zuckerindustrie, die an großer Geldknappheit litt, durch Zuführung von Kapital zu fördern und den Zuckerexport nach Holland zu heben. Er wußte nicht, daß man hier aus einem Geschäft eine politische Angelegenheit machen würde. Der Angeklagte teilte auch dem Gericht mit, daß das Ministerium auf seine neuerlichen Bemühungen hin beschlossen habe, ihm auch für den weiteren Ankauf polnischer Zuckeraktien die Genehmigung zu erteilen, deren Eingang aus Warschau er morgen oder übermorgen erwarte. Auch habe er positive Unterlagen zu der Behauptung, daß das Gesetz bezüglich des Verkaufsverbots inländischer Aktien an Ausländer in zirka 14 Tagen aufgehoben werden wird.

Nach dem Verhör des Angeklagten wurde der Zeuge Rittergutsbesitzer Wladimierz Wichlinski vereidigt und vernommen. Zeuge schilderte, wie er in der Aktion des Angeklagten Pennok Gefahr für die polnische Zuckerindustrie witterte. Die Vorstellungen des Zeugen beim Liquidationsamt in Posen seien erfolglos geblieben, und er habe daher die Rübenproduzenten der Fabrik Tuczno auf die Gefahr aufmerksam gemacht, die ihnen drohe, wenn die Fabrik in den Besitz von Ausländern übergehe. Als nun der Zeuge begann, die seiner Meinung nach möglichen Folgen einer Finanzierung der Zuckerfabriken durch fremdes Kapital zu schildern, stellte Rechtsanwalt Dr. Jagielski den Antrag, die Ausführungen des Zeugen ins Deutsche zu übersetzen, um dem Angeklagten Pennok die Möglichkeit zu geben, sich zu verteidigen. Der Vorsitzende stellte nun noch einige Fragen an den Zeugen, worauf er die Vernehmung beendigte.

Als zweiter Zeuge wurde Herr Stanisław Jordan (ein „echter" Slawe!) vernommen, der denselben Standpunkt vertrat wie der Zeuge Wichlinski.

Am dritten Verhandlungstag ergriff nach der Anklagerede des Staatsanwalts Gutty, der Geld- und Freiheitsstrafen beantragte, der Rechtsanwalt Maciaszek-Bydgoszcz als Verteidiger das Wort. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß das Gericht gerecht urteilen würde, obgleich alle Angeklagten Deutsche sind, denn „justitia regnorum fundamentum"! Sodann unterzieht der Verteidiger die Devisengesetze einer genauen Zergliederung. Die Regierung sei wohl durch Gesetz vom 9. 7. 20. vom Sejm ermächtigt worden, Verfügungen über die Einschränkung des Verkehrs mit Devisen herauszugeben, keineswegs jedoch sei in diesem Gesetze die Rede von Wertpapieren, und um solche handelt es sich lediglich in der Anklage. Ferner sehe die Anklage auch das Gesetz vom 8. 7. 21 als Grundlage für eine Bestrafung an, doch sei in Art. 2 dieses Gesetzes die Rede nur von der Ausfuhr von Wertpapieren, während niemand von den Angeklagten Wertpapiere ausgeführt habe. Objektiv käme nur eine Bestrafung auf Grund des Gesetzes vom 20. 7. 19 betr. Einsetzung der polnischen Mark als alleiniges Zahlungsmittel im ehemals preußischen Teilgebiet in Frage, doch setze das Recht im allgemeinen auch ein subjektives Vergehen bei einer Bestrafung voraus. Die Gesetze müßten die Staatsbürger beschützen und nicht bestrafen. Subjektiv betrachtet, könne von einem Vergehen der Angeklagten keine Rede sein. Alle waren fest davon überzeugt, daß sie dem Staate keinen Schaden zufügten, als sie die Aktien einem konzessionierten holländischen Konsortium verkauften. Nach Einzelpersonen, denen die Mitarbeit des holländischen Kapitals in Polen nicht erwünscht ist, könne man sich nicht richten, denn über diese Fragen habe allein das Ministerium zu entscheiden. Das liberum veto habe Polen ruiniert und deshalb müsse es auch heute mit aller Schärfe verurteilt werden. Wir müßten dem ausländischen Kapital für das Angebot der Mithilfe dankbar sein. Redner bezeichnet Direktor Holland als den tüchtigsten Zuckerfabrikdirektor Polens. Es sei unverständlich, wie man einen Mann von den Verdiensten Direktor Hollands bestrafen wolle. Redner beantragt vollständige Freisprechung aller Angeklagten.

Sodann ergriff das Wort Rechtsanwalt Dr. Jagielski-Poznań, der in gleich glänzender Weise den Angeklagten Pennok verteidigte. Er gibt seinem Erstaunen darüber Ausdruck, wie man einen Mann, der auf Einladung des polnischen Gesandten im Haag nach Polen kommt, hier vom Ministerialvertreter aufgefordert wird, die polnische Zuckerindustrie durch Finanzierung zu fördern, bei der Ausführung dieses Planes verhaften konnte. Der Verteidiger schließt sich der Interpretation der Devisengesetze seines Vorredners an und vervollständigt dieselbe durch den Nachweis, daß das Gesetz vom 20. 7. 19 die deutsche Valuta als Zahlungsmittel ausschließlich innerhalb der Grenzen des ehemals preußischen Teilgebiets verbiete, keineswegs könne das Gesetz verbieten, außerhalb der Grenzen Polens ausländische Valuten als Zahlungsmittel anzuwenden. Auf demselben Standpunkte stehe auch das Appellationsgericht in Bydgoszcz. Die Zahlungen für die Aktien seien in allen Fällen im Auslande erfolgt. Redner beantragt Freisprechung des Angeklagten Pennok.

Sodann spricht Rechtsanwalt Morawski, der dem Staatsanwalt vorwirft, eine Anklage ohne jede rechtliche Grundlage „fabriziert" zu haben. Der Angeklagte Pennok wollte für Polen nur eine nutzbringende Tätigkeit entfalten, was aber Leute mit engem Horizont verhindern möchten. Die Verhaftung Pennoks habe Polen großen Schaden zugefügt. Wem sei dies zu verdanken? Als ungeheuerliche Tat bezeichnet Redner die Verhaftung des Bankdirektors Wenzel, der viele Wochen festgehalten wurde, ohne daß jemand wüßte, warum, bis er gegen eine phantastisch hohe Summe freigelassen wurde. Redner beantragt Freisprechung des Angeklagten Wenzel.

Zuletzt spricht Rechtsanwalt Wierzbicki, der die Anklage gegen Landrat a. D. von Rosenstiel-Lipie als vollständig grundlos nachweist.

Nach der Mittagspause zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück. Um 8½ Uhr abends wurden die öffentlichen Verhandlungen wieder eröffnet. Für die am Vortage aus dem Munde des Angeklagten Pennok gefallene Außerung, das Strafverfahren gegen ihn sei eine „reine Komödie", und es sei „unerhört" gewesen, daß man ihn seinerzeit verhaftet habe, verurteilte der Vorsitzende den Angeklagten Pennok zu 1000 Mark Geldstrafe. Außerdem soll eine Untersuchung eingeleitet werden, ob diese Bemerkungen durch die angegebenen Personen (Vize-Justizminister Rymowicz und Ministerialsekretär Kowalewski) tatsächlich gemacht worden seien.

Hierauf verkündet der Vorsitzende das Urteil, welches auf Freisprechung sämtlicher Angeklagten lautet. Die Urteilsbegründung stützt sich auf die durch die Verteidiger näher dargelegte Interpretation der betreffenden Gesetze und Verfügungen.

Die Kosten des Verfahrens trägt der Staat.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 24. Juni.

Der Verband der Buchhändler in Polen

hielt am letzten Sonntag in Graudenz seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Arnold Kriedte, Graudenz, erstattete den Jahresbericht, dem wir folgendes entnehmen: Bei der Forderung des Buchhändlerverbandes in Polen hinsichtlich des Schutzes der Teuerungszuschläge bei dem Bezuge bzw. der Lieferung deutscher Bücher nach Polen erwies sich der Börsenverein und das Reichswirtschaftsamt unter Rücksichtnahme auf einige Firmen in Deutschland ganz machtlos; sie lehnten diese Forderung rundweg ab. Auf der letzten Versammlung in Leipzig wurde jedoch die neue Wirtschaftsordnung dahin abgeändert, daß die beschlossenen Teuerungszuschläge des Verbandes der Buchhändler in Polen geschützt werden. Eine weitere außerordentliche Geschäftsbelastung wird durch das neue Gewerbesteuergesetz und durch das Angestellten-Urlaubsgesetz entstehen. Nach Aufhebung der Wirtschaftssperre fuhr das Bücher kaufende Publikum nach Danzig, um dort seinen Bedarf zu decken; der Absatz in den Buchhandlungen des hiesigen Bezirks ging daher zurück. Den Hauptwert legen die Buchhändler auf das Zustandekommen des Wirtschaftsvertrages zwischen Polen und Deutschland, das diesen die langersehnte geschäftliche Erleichterung bringen soll.

Buchhändler Boettger-Posen unterrichtete über die wirtschaftliche Lage des Buchhandels. Es wurde beschlossen, daß der Mitglieder-Jahresbeitrag von nun an 1000 Mark, für Geschäftsangestellte 100 Mark beträgt. Ein Angestellter ist frei. Ferner wurde eine außergewöhnliche Umlage von 1000 M. zur Hebung der Kassenverhältnisse beschlossen. Um das Vereinsleben zu stärken, wurde die Herausgabe eines Nachrichtenblattes beschlossen. Für die Schriftleitung des Blattes ist Dr. Biedermann-Bromberg in Aussicht genommen.

Ein weiterer Punkt behandelte Eingaben über Verzollung der gebundenen Bücher und über Handhabung der Zensur. Da eine Revision des Zolltarifes in Aussicht steht, wurde angeregt, nochmals eine Eingabe betreffend Zollerleichterung zu machen. Beispielsweise wurde für den Bezug einer Einbanddecke aus Deutschland 1000 M. Zoll erhoben. Diese Spesen überragen zumeist die Kosten des Buches; dem müsse gesteuert werden.

Bei der Vorstandswahl wurden neu- bzw. wiedergewählt A. Kriedte-Graudenz erster Vorsitzender, C. Boettger-Posen zweiter Vorsitzender, P. Scholz-Wollstein Beisitzer, Deuser-Bromberg Schriftführer, Schmidt-Bromberg Rechnungsführer; ferner zu Stellvertretern Keller-Thorn, Brandenburg-Neustadt, Klopp-Dirschau. Zum Schluß wurde von der Errichtung einer Deutschen Bücherei in Polen Mitteilung gemacht. Diese Anregung ging von Dr. Rauschning in Posen aus. Die Sache wurde entsprechend gewürdigt; die deutschen Verleger werden gebeten, ihre Verlagswerke kostenfrei der Bibliothek zuzuwenden. Die Verwaltung der Bücherei übernimmt Dr. Biedermann-Bromberg. Am Schluß wurde dem Vorsitzenden A. Kriedte der wohlverdiente Dank für seine großen Bemühungen um den Verein und die umsichtige Leitung desselben ausgesprochen.

---

§ **Schulwesen.** Die Schulinspektion Bromberg-Crone gibt im Kreisblatt („Orędownik") bekannt: 1. Die Schulvorstände werden an ihre Pflicht zum Einkauf von Heizmaterial für die Schulen erinnert, da die staatliche Forstdirektion in Zukunft kein Holz mehr anweist. Die Herren Schulleiter sind verpflichtet, der Schulinspektion bis zum 1. August mitzuteilen, ob das für ihre Schule benötigte Brennmaterial bereits angekauft ist oder nicht; 2. nach Fertigstellung der Steuerlisten ist jede Schulgemeinde verpflichtet, sofort zur Repartition der Schulsteuer für das Jahr 1921 zu schreiten; die Repartitionslisten sind bis zum 15. Juli d. J. bei der Schulinspektion einzureichen; 3. die Prüfungen der deutschen Lehrer in der polnischen Sprache finden erst in der Zeit vom 10. bis 20. September bei den Kreisschulinspektionen statt.

§ **Prämiierung.** Für mustergültige Führung und Unterhalt von reinrassigen Gestütszüchtereien erhielten im Kreise Bromberg nachstehende Landwirte Prämien im Betrage von je 2000—5000 Mark: Karl Barke-Kruschin, Richard Lüneberg-Sitschenko, Hermann Kunz-Gogolinke, Albert Bahn-Nowatschkowo, Johann Radtke-Kgl. Wierzchucin, Jakob Sobieszczyk-Schanzendorf, Johann Lemański-Neuhof, Peter Glazik-Althof, Josef Latos-Trischin, Johann Blenkle-Goldfeld, Friedrich Volkenannt-Murowice, Gustav Otto-Langenau, Hugo Zühlke-Hopfengarten, Robert Blum-Lochowo und Richard Straußberg-Gorsin.

§ **Deutscher Verein Jugendschutz.** Der deutsche Verein Jugendschutz (Vorsitzender Sanitätsrat Dr. Hecht) hielt kürzlich seine diesjährige Generalversammlung ab. Aus dem von der Schriftführerin Frl. Wackwitz erstatteten Tätigkeitsbericht ist folgendes hervorzuheben: Im vorigen Jahre konnten während der Sommerferien 130 erholungsbedürftige deutsche Kinder in freundlich dargebotenen ländlichen Pflegestellen untergebracht werden; 30 besonders schwächliche Kinder wurden in das Walderholungsheim Rudnyk bei Graudenz geschickt. In den Wintermonaten tat der Kinderhort unter Leitung der Kindergärtnerin Frl. Brunck seinen Dienst. Die Durchschnittszahl der ihn täglich besuchenden Kinder betrug vor Weihnachten 28, später wurde sie geringer. Schülerinnen der oberen Klassen des deutschen Lyzeums gingen bei der Beaufsichtigung der Kinder und beim Spiel mit ihnen treulich zur Hand. Mit der gemütvollen Weihnachtsfeier war wieder eine Ausstellung kleiner von den Kindern gefertigter Handarbeiten verbunden. Für den Sommer hat der Verein aus den Kindern der deutschen höheren und Mittelschulen Spielgruppen gebildet, die regen Zuspruch finden. Die Zahl der Vereinsmitglieder hat sich trotz der Abwanderung erhöht, ein erfreuliches Zeichen für wachsende Erkenntnis von der Bedeutung dieser Jugendpflegearbeit. Aus dem Kassenbericht ging hervor, daß der Verein für seine praktische Arbeit im Berichtsjahre 59 443 Mark aufwenden mußte. Neue Helfer werden ihm unter den immer schwieriger werdenden Verhältnissen willkommen sein. In diesem Jahre vermag der Verein nur eine erheblich geringere Zahl kräftigungsbedürftiger Volksschulkinder auszusenden. Die Sommerferien sind vor der Tür. Ist nicht noch an mancher Stelle auf dem Lande für ein solches Kind, das sich auch nützlich betätigen kann, ein Plätzchen frei? Freundliche Angebote werden möglichst bald erbeten an die Lehrerin Frl. Wackwitz, Bydgoszcz, Błonia 7.

L. Hempler :: Wagenfabrik

Bydgoszcz, Dworcowa 77 — **Bromberg,** Bahnhofstraße 77

fabriziert

Kutschwagen aller Art und Arbeitswagen

ferner als Spezialität:

Kutschwagenkasten — Räder — Arbeitswagen-Untergestelle

7549

Ia Oberschl. Steinkohlen
von der fiskalischen Königsgrube
Oberschles. Hüttenkoks
franko Grenzstation Hanulin empfehlen
„Plutus" 7269
Hurtownia węgla górnośląskiego
Bydgoszcz, Chodkiewicza 42.
Brief- u. Telegr.-Adr. „Plutus". Tel. 395.

Automobile!
Automobile-Verleihung !!
M. Piechocki, 9691
Telef. 1519. **Jagiellońska 3/4.** Telef. 1519.

Walzenriffeln
wird billig und prompt ausgeführt 9570
Młyn-Okole,
T. z o. p.
dawn. F. Peterson,
Bydgoszcz-Okole. Telef. 87.

Gemüll-Abfuhr und and. Fuhrwerke
bei billigster Berechnung
Fuhrhalterei Okole,
Berlińska 96. 9144 Tel. 1776.

Geldmarkt

Hypotheken
vermittelt, Geld besorgt
Doehlert, Jackowskiego (Feldstr.) 21, I,
9—11 u. v. 3—5 Uhr. 8862

Beteilige mich tätig mit
vorerst ca. 300 000 M.
an solid. Untern. Off. erb. unt. Z. 9427 a. d. Gst. d. Z.

Beteiligung o. Kauf mit größerem Kapital an nur rentl. Untern.
gesucht. Off. unt. C. 7526 an die Gst. d. Dtsch. Rdsch.

Geld
auf kurze Zeit verleiht. Off. u. P. 9635 a. d. Gesch.

Heirat

Aelt. Mädchen wünscht gutsituiert. Deutschen zw. Heirat kennen zu lernen. Off. u. N. 9621 an d. G. d. Z.

Suche f. Verwandten, Inhaber e. Kolonialg. m. gr. Wohnung, schuldl. in Ehesch., Bekanntsch. mit ebends. o. Fräul., Witwe a. b. 30 J., a. m. Kind, n. Mädch., zw. Heirat. Verxmög. n. Bed., n. g. Charakt. u. liebensw. Off. m. m. Bild u. G. 9681 an die Gesch. Verschw. Ehrens.

An- u. Verkäufe

Für Amerikaner
suchen wir: 5753
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Auswanderer
welche i. Berlin od. Umg. Grundstücke jed. Art günst. kaufen u. sogleich bezieh. wollen, wenden sich ohne Verbindlichkeit an 4551
Bernhard Loewenthal
Berlin-Schöneberg,
Vorbergstr. 10, Stephan 4551 (früher Graudenz).

Suche
zu Kauf, Tausch u. Pachtung
Rittergüt., Güter, Bauerngrundstücke, Mühlen, Fabriken sowie Grundstücke jeglicher Art und Größe in Posen u. Pommerellen. Off. erb. m. gen. Beschreib.
Land. Kommissionsg.
(Gegr. 1897.) 7504
An- u. Verkauf städt. u. ländl. Grundstücke.
C. Wetzler, Bydgoszcz,
ulica Długa 41.

Gesucht werden
Mühl. u. Sägemühlen
für Amerikaner, auch gr. und kleine **Grundstücke.**
Grzymisławski, 9571
Sole, ul. Kosciuszki 69.

Habe ca. 600 Polen in Westfalen, die optiert haben und ihre Besitzungen nach Polen vertausch. od. verkaufen möchten. Folg. Objekte kommen in Frage: **Gastwirtschaft,, Gesch. aller Art, Wohnhäuser mit und ohne Land u. kleine Landwirtschaft von 10 bis 25 Morgen.**
Franz Schlicker
Wanne, Hindenburgstr. Nr. 69, 2. Etage. 9581

Suche
für Fabrikbesitzer, Gutsbesitzer, Großkaufleute, Geschäftsinhaber, landwirtschaftliche Beamte, Staatsbeamte 7546
Damen jeden Alters zw. Heirat.
Frau J. Kłopocka, Bydgoszcz, Gdańska 4.
Diskrete Ehevermittlung.

Nur durch die Firma „Polonia"
7525
Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro
in **Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313**
können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft **verkaufen.**
Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**
Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

Optanten! Auswanderer!
finden stets Rat und Beistand bei Ankauf von Grundbesitz in Deutschland sowie Unterstützung bei Geldbeschaffung und Geldgeschäften jeder Art durch
Ostd. Verm.-Büro Schneidemühl,
Posenerstraße 25. Rückporto erbeten. 9690

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 6724

Geschäftsgrundstück mit Laden
in Kreisstadt Pommerellens, beste Lage, mit gutgehendem Möbelgeschäft und Tischlerei, ca. 45 m Front, und großem Obstgarten, auch für jeden anderen Betrieb geeignet, fortzugshalber sofort zu verkaufen. Vermittler erwünscht. 9640
R. Fanselow, Sępólno, Pom.

Suche sofort
bei Barauszahlung
Stadt- u. Landgrundstücke, Güter von 100-5000 Morg.
A. Sokołowski,
Erstes u. ältestes Vermittlungsbüro v. Bydg.,
Plac Wolności 2. 9448

Verkaufe mein
Geschäfts-Grundstück
2 Läden modern, in erster Geschäftslage mit altrenommierten bestens eingeführten gut gesicherten Existenzen
1 Manufakturgeschäft
1 Schuhgeschäft
mit frei werdenden Wohnungen. Stadt 6000 Einwohner mit großer kaufkräftiger Umgegend. Offert. unter T. 9638 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für Auswanderer!
Komplett eingerichtetes Unternehmen, welches
Tischlampen u. Zigarrenanzünder
in modernen Kunstformen herstellt (Motorbetrieb)
in Berlin C
preiswert zu verkaufen. Off. u. T. 7482 a. d. G. d. Z.

Holunder-Blüten 9654
Kamillenblüten und andere Kräuter,
frisch und getrocknet, kauft zu höchsten Preisen.
Minerva-Drogerie :: Sniadeckich 42a.

Haus-Grundstücke
im Preise v. 3-5 Mill. Mk.
zu kaufen gesucht.
Genaue Beschreibg. nebst äußerstem Preis erbeten.
Grundtke, 7353
Bydgoszcz, Pomorska 43.

Amerikaner können
6 gute Landgrdstücke
sehr billig kaufen. Eine **Wassermühle** v. 250 Mrg. **m. Ernte u. Viehbest.** Näh. teilt m. **R. Mittag,** Bydg., Dworcowa 18b, Htrh. II, r.

„Kolumbia",
das größte Vermittelungsbüro.
Der vorteilh. u. schnellste
An- und Verkauf von Grundstücken
in unserem Büro 9458
Kolumbia, Gammstr. 8.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 5754

Güter Mühlen Säge-Werke
in allen Größen sowie auch andere **Unternehmungen für** sofort entschlossen. Käufer darunter Amerikaner, gesucht. Bei Off. erbitte genaue Beschreibung und Preis.
A. Wieczorek
Grundstücksvermittelung
Bydgoszcz
Dworcowa 78.
Tel. 825.

Suche
z. sofortig. Kaufabschluß
größere Landwirtsch.
von 300 Morgen aufwärts in Pommerellen. Auf Wunsch volle Auszahlung. Bitte Angebote an **Kommissionshaus Rathenow, Danzig,** Vorst. Graben 21, 2 Tr., Tel. 3644. Bürostunden v. 8—4 Uhr. 7591

Verkäuflich:
Landgasthof
in Pom. m. flottgeh. Kolonialwarengesch., Bühnensaal, 15 Mg. Land, erstkl. Geb., selten gute Sache, Preis 950 000 Mk., Anzahl. ca. 500 000 Mk.
Landgasthof
i. Pom., ca. 30 Mg., Pr. 650 000 Mk. Anz. etwa 400 000 Mk.
Holländermühle
i. Pom. m. 13 Mg. Land, Pr. 555 000 M. Anz. 3-400 000 M.
Landwirtschaft
Kr. Kolbg., 46 Mg., Preis 750 000 Mk. Anz. 500 000 Mk.
Bäckerei mit Gastwirtschaft
i. Stadt i. Brdbg., Preis 525 000 M. Anz. 3-350 000 M.
Bäckerei in Gymnasialstadt
unw. Kolbg., Pr. 300 000 Mk. Anz. 125-150 000 Mark.
Saalgeschäft
i. Kolbg., Pr. 550 000 Mark, Mindestanz. 350 000 Mk.
Landwirtschaft
Gegd. Stargard, 70 Mg., Mittelb., einschl. 17 Mg. erstkl. Wiesen, sehr gute Gebäude, elektr. Licht und Kraft, Preis 1½ Mill. Mk., Anzahlung 1 Mill. Mark.
Näheres durch:
E. Scheiwe, Kolberg,
Luisenstr. 14.
Fernruf 538. 7523

Verkauf von Ansiedelungen 6487
deutscher Kolonisten, die der Liquidation unterliegen, sowie freihändigen Verkauf vermittelt unter Raterteilung schnell und gewissenhaft **J. Hamerski Poznań,** Mostowa 33, I.

Geschäftsgrundst.
i. lebhft. Kreisstadt Pommerellens, worin seit 80 Jahren **gut gehend. Manufakturwaren-Geschäft** betrieben wird, ist sofort zu verkaufen. Angebote unter **G. 7539** an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

---

100 Morgen Wald
bestehend aus **Gruben- und Brennholz,** sofort zu verkaufen. Eilofferte an **Franz Konkel,** 7538 **Cekcyn, powiat Tucholski.**

Zu tauschen
Schneider-Maßgeschäft
Ladenlokal, Werkstelle in 5-räumiger Wohnung, welches schon 25 Jahre am Platze besteht, in größerer Industr.-Stadt Rheinld. Näh. Ausk. ert.
Poczekai, 9626
Bydgoszcz-Okole.
Chełmińska (Jankestr.) 14,
im Laden.

Drogen- u. Kolonialwaren-Geschäft
mit 3-Zimmer-Wohnung evtl. 4 Zimmer. mit Bad, gute Lage, hoher Umsatz, sofort zu verkaufen. Offerten unter **W. 7496** an die Geschäftsstelle d. Z.

Achtung!
Eine gut geh. **Bäckerei** von sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 9586

Kaufmann sucht Kolonialwarengesch. zu kaufen od. pacht. evtl. **Beteilig.** a. gr. Untnhm. m. mh. Mill. Mk. Off. u. Z. 9660 an d. G. d. Z.

Gut eingeführte Existenz ist für tücht. Geschäftsm. mit sonn. Wohng. u. Tel. unter günstigen Bedingungen zu übergeben, evtl. auch als Teilhaber. Off. u. H. 9684 an d. G. d. Z.

Wolfshündin
8 M. alt, echte Rasse, z. vrk. Bes. zw. 5-6 nachm. 9384
Majewska, Garbary 20, p. l.

Eine Schäferhündin
10 Mon. alt, bill. zu verkauf. **Jagiellońska 50,** p., l. Das. **grün. Alpaka-Unterrock** (Friedensw.) verkfl.

Klavier u. Teppich suche zu kaufen.
Off. u. Z. 9506 a. d. G. d. Z.

Geige u. H.-Fahrr.
ohne Bereifg. zu verkauf. Besichtig. **nur am 26. d. M. vorm. 8—1 Uhr b. Tapper,** Mautzstraße 7b. 9566

Grammophon m. Platt., Geige, Gitarre, Zither, Schreibtisch, Fasett-Kristallgläser, 9685 Handwagen, Puppenwagen verkauft **Ziegenhagen,** Elisabethstraße 43.

Zu verkaufen:
Schlafzimmer,
fast neu, hell Eiche, geschl. Spiegel u. weißer Marm., Teppich, Läufer, Fell, elektrische Steh- und Hängelampen, Figuren, Vasen usw. Offerten unter **B. 9649** an d. G. d. Z.

Plüschgarnitur z. kauf. ges. Off. u. T. 9485 a. d. G. d. Z.

Kaufe komplette Wohnungs-Einricht.,
Küche u. Wohnzimm., u. einzelne Möbel. Zahle höchste Preise. Off. unt. C. 9580 an die Gst. d. Z.

Gute Möbel
auch ganze Einrichtungen kauft sofort **Mazowiecka** (Heynestr.), 2, I, l. 9610

Schöne 3 Zim.-Wohnung-**Möbel, 1 eich. Herrenzimmer, 1 schwarz. geschnitztes Sofa, 2 Sessel** (fast neu), ist z. verkaufen. Off. unter **H. 9608** an die Geschäftsstelle. 9303

Schlafzimmer, Speisezim. Schreibtisch, Chaiselong., Küchen- u. and. Möbel verkauft **ul. Sobieskiego (Livoniusstr.) 9,** p., r. 9683

Gute Nußb.-Möbel: rote Plüschgarn., Vert., Spieg., Tische, Stühle, Kommode, Raucht., Chaisel. m. Decke, Tepp., Kücheneinr. u. v. a., a. Bodengerümpel zu verk. **Mittelstr. 48, I, links.** 9318

---

2 Bettstellen m. Matr., Vertiko, Baumleiter, eis. Karre, Sense, Legehühner u. and. Sachen z. vk. 9654 **Promenada 15.**

Bettstelle m. M., **Schreibtisch, Sofa, Büfett,** Kinderwagen zu verk. **Elisabethstr. 8a,** I. 9661

Zu verkaufen: 1 Sopha, 1 Vertiko. Tische, Bilder, kleines Küchenspind. 9386 **Dworcowa 66,** Hof, rechts.

Zu verk.: 1 Kleiderschr., 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Uhr, 1 Tischl., 1 Messingst., 1 Schützenrock mit Hut, 1 P. Halbst. Gr. 42. 9657 **Chwytowo** (Brunstr.) 6, I, l.

Zu verkaufen:
1 gr. Spiegel
1×2 Meter, mit Konsole, passend f. Konditorei od. großes Geschäft, Preis 120 000, sow. einige schöne **gr. Bilder** (Landschaft, Stilleb.), **Wanduhr, mod. Manomet. u. Bierstech.,** sow. 14 kar. **Damen-Savonetteuhr** m. Brillant. u. Kette u. Sichtmot. Angb u. G. 7529 a. d. Gschst. d. Z.

Mahag.-Kleiderschr. und eleg. Puppenwag. z. verk. Promenada 12, p., l. 9630

Gut erhaltene 9510
Möbel
stehen zum Verkauf:
Sofa, Vertiko, großer Spiegel mit Konsole, Schreibtisch, Regulator und Serviertisch.
Sniadeckich 33, I Tr., r.

Gut erhaltene
Chaiselongue
zu kauf. gesucht. Off. u. S. 9637 an die Gst. d. Z.

---

1 gebr. Operationsstuhl kann auch älteres System sein, von auswärtigen Arzt zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter L. 9551 an d. Gst. d. Z.

Gute Nähmaschine zu kaufen gesucht. Off. u. G. 9537 a. d. Gschst. d. Z.

Gut erhaltene
Nähmaschine
zu verkaufen oder geg. ein
Herren-Fahrrad
umzutauschen. Offert. u. W. 9650 a. d. G. d. Z. erbeten.

Billig zu verkaufen **Stoff zum Anzug** grau-wß. **Wilczak,** Stawowa 16. 9688

---

2 Herren-Anzüge
getragen aber sehr gut erhalten billig zu verkaufen. 9693
Mazowiecka (Heynestr.) 41/42 II T. l.

Gold,
Silber, Platin
kauft zu höchst. Tagespr. für Berufszwecke 9135
Gravier-Anstalt
A. Josewitz, Długa 50, II.

Gold,
Silber, Platin
kauft ständig 7448
Paul Bowski, Dentist,
Mostowa 10. Telefon 751.

Gold, Silber 6681 **Brillanten,**
kauft **B. Grawunder,**
Bahnhofstr. Nr. 20.

Gold, Silb., Brillantn.
kaufen 21068
Bracia Rochańscy & Künzl,
fabryka wyrobów złotych i srebr.
Gdańska 139.

Bibliothek
verkäuflich. 9686
Borkenhagen,
Sniadeckich 21, II.

Motorrad Wanderer
3 P. S., verkauft 9594
Königstr. 17, I, rechts

---

1 leichter und sehr eleg.
Jagdwagen
f. fremde Rechn. z. verkauf.
Bahnhofstr. 90, Hof, r. 7541

4" Lastwagen
steht z. Verkauf. 9663
Ulica Bocianowo 25.

---

1 Federlastwagen, eignet sich zum Obstfahren, **30 St. Ztr.-Obstkörbe, 1 Einspänner-Geschirr, 1 gut erhalt. S.-Paletot, 2 P. neue Arb.-Schuhe u. 1 guter Rucksack** sind zu verkaufen 9589 Brenkenhoffstr. 40, 3 Tr.

Sportw. vk. Św. Trójcy 14b, II, r. 9567

Kindersportwagen m. Verd. z. vk. b. **Kaminski,** Viktoriastr. 4, im Hof. 9644

Sportwagen zu verkaufen. **Pomorska 58,** Hth., Hof, (Szews). 9562

Klappsportwag. z. verk. **Jagiellońska 37,** Hof l. 9682

Arbeits-Pferdesättel
mit Steigbügel, in Leder u. bester Ausführung, hat größer. Posten b. günstig. Preise abzugeben 9597
Biuro Handlowe
Ignacy Radoszewski
Bydgoszcz, Gdańska 132.
Tel. 15-18.

---

2 Holzprähme
mit eisernen Wrangen
6,15 m lang,
3 m breit, 1,25 m hoch,
1 Holzprahm
7,00 m lang,
3 m breit, 1,25 m hoch,
hat abzugeben
A. Medzeg,
7417 Dampfsägewerk,
Fordon-Weichsel.

Wegen
Aufgabe d. Geschäfts
zu verkaufen:
Streichfertige Oel- und Lackfarb., trock. Farben, Pinsel, altes Linoleum, Tapetenreste und Borden, Leitern, Bretter, Leitergerüst u. breite Rüstung, Bronzen, 9656 Schablonen, Werke pp.
Brehm,
Malermeister,
Elisabethmarkt Nr. 7.

Fortsetzung nächste Seite.

Meine Mutter beabsichtigt, ihre

beiden Häuser

in Oberhausen (Rhld.), 33 Zimmer, Stallung, großem Hof mit Obstbäumen, gegen eine

Landwirtschaft

von 20—40 Morgen, nur eigenes Land, keine Parzelle, 7478

zu vertauschen.
Komme auf Offerten sofort nach dort. Briefe sind zu richten an:
Stanislaus Nowak,
Oberhausen (Rhld.), Stefanstr. 7.



Ständige große Auswahl von
Reit- u. Wagenpferden, Ackerpferden sowie tragenden Stuten mit Deckschein. u. selten schöne Ponys stehen mit voller Garantie preiswert zum Verkauf. 7454
Felix Straszewski
Dworcowa (Bahnhofstraße) 90. Telefon 750.



Kaufen jed. Posten Schlacht-Pferde
Jan Strzelecki und Sta.,
Bydgoszcz, Długosza 12. 9677

Achtung! Am vorteilhaftest. verkaufen Sie **antike Möbel** und sämtliche Kunstgegenstände im 9393
Antikwarj. Bydgoski
beim Fachmann, weil die höchsten Preise gezahlt werden. **Sienkiewicza (Mittelstr.) 41.**

Komplette
Wohnungs-Einrichtungen
und einzelne Möbel
neu und gebraucht, kauft ständig
Möbelgeschäft Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a
G. Czerwinski. 6989

Zu verkaufen:
Einrichtung für Kolonialwarengeschäft und Restauration. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 7489

Kaufe — zur Verarbeitung — **Gold, Silber u. Bernstein**
Neuanfertigungen von **Trauringen usw.**
Annahme von Reparaturen sämtlicher Gold- und Silbergegenstände, Handtaschen und Uhren. 9671
Hoffmann, Posenerplatz 13.

Ankauf künstlicher Gebisse!
Zahle 150, 300, 450, 750 pro Zahn. Platin, Brennstifte, photographische Prismengläser, optische und technische Instrumente. 6494
Gdańska 153, II.

Kaufen
größere Anzahl
Papier-Säcke.
Hadroga Sp. Akc.,
Drogen-Großhandlung,
ulica Matejki 1. 7469

Kaufe
jedes Quantum
Lindenblüten
(Florestiliae)
Kazimierz Piotrowski
ul. Śniadeckich 50, 1. Etg.
Vorm 9—12. nachm. 2—4. 7511

Heringstonnen
kauft ständig 6965
Ernst Schmidt, Dworcowa 93, Tel. 288.

Kaufe sämtl. Flaschen
auch Korbflaschen und Bruchglas.
Hurtownia butelek, 7126
Tel. 1443. **Król. Jadwigi 6.** Tel. 1443.

Gebrauchte
Fahrräder
mit Freilauf und neuem Gummi sind zu haben
Fahrradhandlg., Wilczak, Nakielska 11. 9517

Fortzugshalb. Obst- und Gemüsegart.-Erträge, 10 Hühner, 1 Ziege zu verkaufen. 9663
Bielawki, ul. Cicha 9.

Rüst-Stangen
Waggon, auch kl. Posten, 50 qm Bretter $^1/_1$ u. $^3/_4$, trck., Handwag., vier $2^1/_4$-zöll. Wagenräd., Feldschmiede, Lederblasebalg, Ausgüsse, 25 m verzinkte $^1/_1$ Röhren, Thonröhren, Ambos, Schraubstöcke, neue Feilen, kln. Handwerkszeug zu verkaufen. 9675
Ulica Ks. Skorupki, (Schwedenbergstr.) 94.

Zu verkaufen:
2 Doppelfenster,
1 Bettkasten (groß),
Türen, Ofenrohre,
1 Bade-Einrichtung, gut erhalten,
Großer Zinkkessel,
Zeichentische,
Reißbretter,
Reißzeug,
Gazefenster,
Blumentritte,
Blumenspritze,
280 Meter Latten,
Eichene Fässer,
Flaschen,
Schilder,
große. auch kleine.
Brehm. 9655
Elisabethmarkt Nr. 7.

Rheinischer Herd,
gut erhalten, zu verkauf.
Gdańska 150, part. 9634

Gaskochherd
m. Untergestell, 3 flammig, mit Bratofen fortzugsh. sofort zu verkaufen. 9673
Dworcowa 56, I. links.

Bettfedern-Reinigungsmsch.,
D. R.-P. „Ideal", zu verkaufen. 9633
Herm. Hoffmann, Koronowo.

Schmiedewerkzeug
gut erhalten, zu verkauf.
9684 **Gdańska 14.**

Wagenbuchsen
größere Demension, zu kaufen gesucht. 7458
W. Kock & Söhne, Bydgoszcz.

Suche einen 7533
gebrauchten, guterhalt.
Sauggas-Motor
25 P. S. mit Preisangabe.
Wollermann, Mühl.-Bes. Piesno bei Lobsens, Kreis Wirsitz.

Ein fast neuer Göpel für 4 Pferde, eine Häckselmasch., 4 Messer, 12 Zoll Schnittbreite, ein schwerer Arbeitswagen $2^1/_4$ Zoll ist zu verkaufen.
Wenske, Skarbiewo b. Buschkowo 7543
pow. Bydgoszcz.

Heizkessel
für Gewächshaus, Fabrikat Hoentsch, verkauft **Dominium Falmierowo,** pow. Wyrzysk. 9674

Akkumulatoren
Telephone, Hausklingeln, Ersatzteile kauft in jeder Menge 9642
Franz Kuhl
Św. Jańska 19.

Eisschrank
zu verk. Gamma 9, II, r. 7347

---

1 kompl.
Bandsäge-maschine
mit Ersatz-Sägen dazu, ein 3 P.S.
elektr. Motor
Maschinen wie neu
(Friedensware)
hat billig abzugeben
Fr. John,
Wągrówiec. 9532
Telef. 238. Telef. 238.

Eiserne
Gitter - Drahtgeflechte
f. Türen u. Zäune, Wagenwinden, Nutzeisen, Bleche, Träger, Dezimalw., Gasr. v. $^3/_8$—4", kl. Riemenscheib., Türbänd. f. schwere Türen, Fabrikfenst., gr. Wurstkessel u. Fleischerhaken verkauft Lewy, Sienkiewicza 2. 5847

Ca. 200 m Schmalsp.-Gleis, 600 mm Spur u. 2 Weichen zu kfn. gesucht.
9600 **Beyer, Zacisze 1.**

Ventilator 7439
110 Volt, zu kaufen ges.
Otto Wiese,
Dworcowa 62. Tel. 459.

Einkauf von Büchern
Kriminalrom., auch sämtl. Schmöker u. Abent.-Rom., Junggesl.-Witzbüch., satyr. Bücher u. Kunstblätter.
Franciszek Szyperski,
Mostowa 5. 9524
Verkauf v. morg. 10 bis abends 9 Uhr.

Sofort zu kaufen gesucht
Töpfer-scheiben
Off. u. R. 9482 a. d. Gst. d. Z.

Ausgek. Haar
kauft **Haar-Handlung,** Dworcowa (Bahnhofstraße) Nr. 15. 9412

Kaufe jeden Posten
Weiden
geschälte und ungeschälte.
Off. u. D. 9669 a. d. Gst. d. Zt.

Pachtungen

4 Morgen Torfwiese, schwarzer Torf, bei der 3. Schleuse zur Ausbeute zu verpachten. O. Schülke, Schleusend., Nakielska 39. 9334

Stellengesuche

Suche Stellung zum 1. 7. 22 oder später als
Erster Beamter
auf größerem Gut. Erstklassige Zeugnisse vorhdn. Polnisch i. Wort u. Schrift mächtig. Offerten unter F. 7530 an d. Geschst. d. Z.

Suche zum 1. Juli 22 Stellung als verheiratet.
Inspektor
auf einem Gut als Selbständiger oder unter Leitung des Chefs. Bin d. deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Gute Zeugnisse stehen mir zu Diensten. Gegend gleich. Gfl. Offert. unt. P. 9563 an d. Geschst. d. Z. erbt.

Suche
zum 1. Oktober oder früher Stellung als
Wirtschafts-Inspektor
wo Verheiratung gestat.
Kaufmann Wólka
b. Stralkowo. Kr. Wreschen.

Alleinst. Witwe
sucht im Kontor, od. irgd. wo anders, Tagesbsch. 7525
Okole, Berlińska 12.

Schneiderin sucht Beschäftigung im Hause od. Atelier. Offerten unter K. 9618 an d. Gschst. d. Z.

Offene Stellen

Ab 1. 7. gesucht ein
dtsch. Redakteur
mit Hochschulbildung, Praxis und Kenntnis der poln. Sprache, hiesiger Staatsangehöriger. 7294
Näh. b. **Dr. E. v. Behrens, Lodz, Petrikauer 86, „Lodzer Freie Presse".**

Fürstl. Gutsverwalt. Zgląd, powiat Chełmno, sucht von sofort jungen, tüchtigen
Beamten
als **Rechnungsführer** und **Hofverwalter.**
Polnische Schriftsprache erforderl. Erbitten mögl. umgehend Angebote.

Erfahr., tüchtiger und gewandter, unverheir.
Rechnungsführer
von sofort gesucht.
Referenzen und Zeugnisabschriften einsenden.
von Busse,
Rittergut Mgoszcz (Heimbrunn), per Kornatowo, pow. Chełmno. 7537

Für meine Likörfabrik und Weingroßhandlung in Thüringen suche ich einen durchaus selbständ.
Buchhalter
der auch gewandter Korrespondent ist. Genaue Offerten erbeten an
M. R. Krüger,
Swinemünde, 7476
Friedrichstraße 22.

Christlich gesinnter
tüchtiger
Geschäftsführer
bilanzsicher, für größeres Unternehm. (landw. Maschinen u. Produkte), einer Kleinstadt Pommerellens ges. Gefl. Off. u. R. 7433 a. d. Gschst. d. Bl. erbeten.

Kaufmann
aus der Lebensmittelbranche für Lager u. Büro zum 15. 7. gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangaben u. Z. 9577 an d. Geschst. d. Z. erbeten.

Kontorist(in)
doppelsprachig in Wort und Schrift **sofort gesucht**
Fr. Hege,
Möbel-Fabrik,
Bydgoszcz, 7399
Podgórna 26.

Jüng. Herr oder Dame
mit Schreibmaschine und Stenographie gut vertraut, der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. 7311
Bewerbungen unt. Beifügung von Zeugn.-Abschriften an die 7311
Eisenb.-Signal-Bauanstalt C. Fiebrandt & Co., T. z o. p., Bydgoszcz-Okole.

Aeltere 7471
Schlosser u. Monteure
für ldw. Maschin. gesucht. Dauernde Beschäftigung.
Maschinenfabrik Otto Wykowski, Nakło.

Tischler
für fournierte Möbel stellt ein 7216
G. Habermann,
Möbelfabrik,
Unii Lubelskiej 9/11.

Maschinenarbeit.
u. ein **Horizontalgatterschneider** für dauernde Beschäftigung stellt ein
Victor Petrikowski,
Sägewerk und Holzbearbeitungsfabrik. 9306

Gutgehende 7517
Stellmacherei
verpachtet; ein Lehrling kann übernommen werd.
J. Joop, Dębionek,
Bahn-Station Witoslaw.

Zimmerleute
f. **Treppenbau** stellt ein „**Rika**" Tow. Akc. Budowl. **Marcinkowskiego 9.** 7551

---

1 Knecht u. Mädchen
f. Land nach Deutschl. ges. Meld. an **Brunk, Kruszyn krainski, Post Cielle.** 9399

Zuverlässiger
Nachtwächter
unbestraft, mit guten Führungszeugnissen. bei freier Wohnung, Brennung u. Ackerland **gesucht.**
Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet
A. Medzeg,
Dampfsägewerk, 7448
Fordon-Weichsel.

Büro-Lehrling
mit guter Handschrift u. polnischen Sprachkenntnissen zum Juli oder später gesucht. 7480
Rentamt Laski,
powiat Kępno.

Für mein Kolonial-, Eisenwaren- und Baumaterialiengeschäft, verbunden mit Hotel und Restaurationsbetr., suche ich ab 1. 7. 7453
1 Lehrling
mit guter Schulbildung, der poln. und deutschen Sprache mächtig.
A. Wagner Nachf., Inh. Franz Bratz, **Kamień.**

Rechnungs-führerin
der polnischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird zum 1. Juli gesucht. 7482
Administration d. Herrschaft Grubno,
pow. Chełmno.

Jünger. Techniker

zum baldigem Antritt für Maschinenfabrik in Pommerellen gesucht. Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **U. 7490** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wir suchen per sofort, evtl. für später einen

Magazin-Verwalter

energische, tüchtige Kraft aus der Eisen- oder Maschinenbranche, welcher in größeren Betrieben tätig war. Bedingung die polnische und deutsche Sprache in Wort und Schrift. Gefl. Offerten nebst Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet die

Maschinenfabrik
C. Blumwe & Sohn, A.-G.
Bydgoszcz-Wilczak
ulica Nakielska 26. 7524

Möbelfabrik
sucht zuverlässigen und erfahrenen **Maschinenmeister,** der insbesondere im
Zuschneiden
perfekt und mit der Verwertung und Ausnutzung der Hölzer durchaus vertraut ist.
Offerten unt. F. 9680 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Lehrling

mit guter Schulbildung für mein technisch. Geschäft gesucht.
Otto Wiese,
technisches Spezial-Geschäft für Industriebedarf,
Dworcowa 62. 7438

---

2 Lehrlinge
können noch eingestellt werden. 7532
Gärtnerei Roß,
Bydgoszcz, Sw. Trójcy 15.

Für meine Drogen- u. Farbenhandl. suche einen
Lehrling,
der polnischen u. deutschen Sprache mächtig.
Hugo Gundlach,
ul. Poznańska 4. 9659

Kontoristin
der deutsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schrift mächt., mit 2-jähr. Praxis, sucht ab 1. Juli pass. Stellung. Offert. unt. **U. 9498** an d. Gschst. d. Ztg. erbeten.

Gewandte Stenotypistin
zu mögl. sof. Eintritt für ein hiesiges Fabrikkontor gesucht. Kenntnis beider Landesspr. nötig. Meld. mit Zeugnisabschriften, Angabe bish. Tätigkeit u. Gehaltsansprüche erbt. Off. u. Z. 7413 a. d. Gst. d. Z.

Büfettfräul.,
Vertrauensstellung
sofort verlangt. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. A. 7514 an die Geschäftsst. d. Zgt.

Blumenbinderin.
ältere und jüngere, stellt sofort oder später ein
Blumen-Ausstellung
Josef Wiśniewski,
Gdańska 153. 9522
Meld. zwischen 12—2 Uhr.

Junge Mädchen
stellt ein 7540
„GIPATY"
Fabryka gipz, papisres. i tyt., Bydgoszcz.
Grodztwo (Hempelstraße).

Hausschneiderin
gut schick arbeitd. gesucht.
Bielawki, Płocka 22. 9679

Suche eine gute **Schneiderin** als Mitarbeiterin. Off. u. E. 9676 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gesucht wird eine gute, ärztlich empfohl. **Masseuse.** Off. unt. F. 9599 a. d. Gst. d. Ztg.

Suche zum 1. Oktober d. Jahres eine evangelische
Erzieherin
zu einem Knaben, 7 Jhr. alt. Zeugnisse und Gehaltsforderung einsenden postlagernd unt. **Meier, Pelplin, Pomorze.** 7495

Kinder-Fräulein
zu 2 polnischen Kindern als Erzieherin gesucht zw. Erlernung der polnischen Sprache. 7534
Dom. Gorki-Dąbskie, star. Szubin,
p. Krostkowo-Nowe.

Kinderfrau od. älteres Kindermädchen
nicht unter 16 Jahren für d. gz. Tag von sof. od. 1. 7. ges. **Pomorska (Rinkauerstraße) 58, I, lks.** 9645

Gut arbeitende
Schneiderin
für m. Tage ins Haus ges.
9607 **Dworcowa 31, I.**

Wohnungen

4-Zimmer-Wohnung
evtl. mit Stall und Remise
ab sofort zu vermieten.
Offerten erbeten unter **Postschließfach 80, Postamt I.** 9692

6-Zimmer-Wohnung
m. Teil Möbeln abzugeb.
Off. u. W. 9505 a. d. G. d. Z.

Dtsch. kl. Fam. sucht 4-Z.-Wohn. i. Mittp. d. Stadt per bald od. später, evtl. tausche m. 3-Zim.-Wohnung. Off. unt. **M. 9620** an die Geschäftsst. d. Z.

Wohnung 4 Zimm. od. mehr evntl. zunächst Abtretung einig. Zimmer ohne oder mit teilw. Einrichtg. gesucht. Vermittlg. erwünscht. Off. u. O. 9627 an d. G. d. Z.

4-Zimmer-Wohnung
Bad, Balkon, abzugeben.
Off. u. B. 9665 a. Gschst. d. Z.

4-Zimmer-Wohnung in Bromberg 9617
gegen Tausch einer 2—3-Zimmer-Wohnung nach größ. Stadt i. **Deutschland.** Näh. **Wełniany Rynek 11, II.**

3-4-Zim.-Wohnung
und Küche mit Zubehör (mögl. in Zentrum), von jungem Ehepaar v. sofort oder später gesucht. Offert. unter A. 9662 a. d. G. d. Z.

2-Zimmerwohnung mit Zubeh. v. dtsch. kinderlos. Ehep. v. sof. od. sp. gesucht. Off. u. C. 9590 a. d. G. d. Z.

Eine 2-Zim.-Wohnung mit Möbel
sofort zu vergeb. Zu erfr. in der Geschäftsst. 9652

Wohnungstausch!
Stube und Küche in **Berlin O.** geg. 2 Stuben und Küche in **Bydgoszcz.** Zu erfragen bei **Koza, Sienkiewicza 65,** 9630
von 2 bis 7 Uhr abends.

Suche einen Laden mit oder ohne Einrichtung, gleich welche Branche. Off. u. C. 9366 an die Gst. d. Ztg.

Eine 4-Zimm.-Wohn.
mit gr. Hof u. Lagerraum, als Büro geeign., abzug.
Off. u. J. 9616 a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension, sucht vom 1. 7. 22 ein hiesiger Beamter, mögl. im Zentrum. Off. unter **R. 9636** an d. Gst. d. Zt.

Junge Dame wünscht
nett möbl. Zimmer.
Offerten unter A. 9512 an die Gschst. d. Ztg.

Kaufmann, mittleren Alters, sucht vom 1. 7. ab **ein bezw. zwei möbl. Wohnzimmer,** möglichst in der Gegend d. Zentrums od. Bahnhf. gelegen. Angebote mit näherer Beschreibung d. Wohnung (Beschaffenheit, Lage, Einrichtung usw.) unter **L. 9619** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbt.

Solider älter. Herr, ruh. Mieter sucht **möbl. Zimmer.** Offerten unt. D. 7527 an die Geschst. d. Dtsch. Rdsch.

Für Ausländer wird ab 1. 8. 22 **1 möbl. Zimmer**
m. 2 Betten, wenn mögl. auch Kochgelegenheit, gesucht. Off. erb. u. B. 7516 an die Geschst. d. Zeitg.

Möbl. Zimmer 9643
zu vermieten. Wo? sagt die Geschäftsst. dies. Ztg.

Pensionen

Gute Pension
finden Schüler b. **Karau,** Johannisstr. 4, I, lks. 9423

Zu Beginn des neuen Schuljahres finden einige
Schüler 9293
(auch Geschwister) gute, sorgfältige **Pension** bei **Frau M. Meyer,** frh. Kgl. Domänenpächt., **Paderewskiego Ign.** (Schillerstr.) 14, pt., r.

Gute Pension
find. Schüler bei **Rollauer, Zduny (Töpferstr.) 21.** 9672

Nach Danzig!
Sauberes, ehrliches
Hausmädchen
mit Kochkenntnissen für meinen Danziger Haushalt gesucht. Vorstellung Montag, 26. 6., nachm. 3-5.
Frau Fabrikbesitzer Malg. Król,
Szpitalna 1—3. 7450

Anständiges, älteres
Mädchen
für alles bei hohem Lohn v. 1. 7. gesucht. **Konditorei E. Radwan Rakowski,**
Pomorska 23. 9509

Für herrschaftl. Landhaushalt, elektr. Licht, Zentr.-Heiz., Wasserleitg., gesucht ein bedientes
Stubenmädchen
welch. selbständ. Zimmer aufr., plätten, Wäscheausbess. versteht, und
1 Hausmädchen
welch. morg. Zim. aufr., nachher bei gut. Wetter d. Gärtn. hilft u. b. schlecht. Wetter i. Hause beschäftigt wird. Evtl. werden Servierkleid. u. Schürzen gestellt. 7401
Frau Rittm. Hübschmann, Dom. Nowe Pomorze.

Für großen Haushalt in Deutschland zuverlässige **Wirtin** und 2 **Hausmädch.** verl. Reise wird vergütet. Off. unt. R. 9359 a. d. Gst. d. Z.

Suche von sofort evtl. zum 1. 7. ein
Dienstmädchen,
am liebsten Anfäng. von außerhalb. **Kaz. Kujawski, Bydg., Kordeckiego 27.** 9632

Suche sofort oder zum 1. Juli ein anständiges und ehrliches **Mädchen.** Meldungen **Poznańska** (Posenerstr.) 12. (Lad.) 9631

Ein sauberes ehrliches **Mädchen** für einen besseren Haushalt nach Berlin gesucht.
9658 **Gdańska 20, I.**

Zuverl. Hausmädchen oder Aufwärterin
zum 1. Juli gesucht. 9651
Breuer, Gdańska 34.

Aufwärterin
für einige Stunden tägl. gesucht. 9628
ul. Kordeckiego 34a II, r.

Am 19. Juni verstarb in Lünen a. d. Lippe nach langem schweren Leiden mein einziger Sohn 9700

Fritz

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Julius Arndt
nebst Kindern.

Wolwark b. Szubin.

Danksagung.

Für die freundl. Glückwünsche und zahlreichen Blumenspenden von Nah und Fern anl. der goldenen Hochzeit sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie der Klempner-Innung und der Schützengilde unsern herzl. Dank. 9687

Familie Haase.

Ausschreibung der Versteigerung der Pacht d. Lindenblüten

mittels Niederlegung von Offerten:

Der Magistrat der Stadt Bydgoszcz verpachtet für die Dauer der Saison 1922 die Lindenblüten von den Bäumen an den Gdańska-, Libelta-, Starzyca- und Krasiński-Straßen sowie auf dem Plac Piastowski. Nähere Einzelheiten können in der Administration der städtischen Gärten, Gdańskastr. 161, von 8 bis 11 Uhr vorm., eingesehen werden. Schriftliche Offerten sind bis spätestens 1. Juli l. J. niederzulegen. 7535 **Der Magistrat.**

Neubertsche Privatschule (Vorschule)

Hempelstraße (Grodztwo) 27.
Aufnahmen für das neue Schuljahr 9487
am 27. und 28. Juni, ½12—1 Uhr.

Habe mich in Fordon niedergelassen. 9544
Dr. med. Burakowski, prakt. Arzt.

Szubin Łabiszyn

Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend. | **Sprechstunden jeden Freitag.**

Erstklassige Ausführung
von künstlichen Zähnen, mit und ohne Platte, Goldkronen u. Brücken, Gold- u. Goldersatz-Plomben.
Bin zu sämtlichen Krankenkassen zugelassen.

J. Czarnecki, Dentist. 9518

Zahn-Praxis
Paul Bowski, Dentist

Mostowa (Brückenstr.) 10. Tel. 751.
Früher Techn. der Universität Berlin u. beim Professor d. Universität Münster. 6759

Kronen. Brücken. Füllungen.
Sprechstunden v. 9—1 u. 3—6 Uhr.

Fotografien Paßbilder

Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19
5884

Ein orthopädisches Institut

unter der Firma 9219
Filipiak i Kiciński
eröffnet.
Tel. 1025. **ul. Sniadeckich 56.** Tel. 1025.

Uebersetzungen

Polnisch - Deutsch und umgekehrt.
Anfertigung von Rechnungen u. Schriftstücken jeglicher Art. Eingaben an :: sämtliche Behörden fertigt an ::
W. Garsztka, Bydgoszcz,
lica Swiętojańska (Johannisstraße) 13. (im Gartenhaus). 9689

Sommersprossen

beseitigt man am schnellsten und sichersten nur durch Anwendung des

„Creme Carimi Metamorphosa"

Zu haben in der „Minerva-Drogerie", Sniadeckich 42 a, Ecke Sienkiewicza.
(Zahlr. Anerkennungen von Damen.) 961?

Obstgarten ul. Promenada Nr. 9

zu verpachten. 9667
Schriftliche Offerten an C. Rode, ulica Bocianowo.

Kino Corso

Gdańska 18. Gdańska 18.

Heute

Eröffnung des Freilichtkino und Varieté „Corso" im herrlichen Naturgarten.

Auftreten erstklassiger Artisten

Humor :: Gesang :: Tänze

Zur Vorführung gelangen Sensationsfilme in- u. ausländ Firmen. In kurzer Zeit Auftreten des bekannten Balettmeisters d. großen **Theater in Warschau.**

Gutes Büfett am Platze!

Anfang der Vorstellung 7 Uhr, Sonn- und Feiertags um 4 Uhr im Saale und 7 Uhr im Garten. Bei schlechtem Wetter findet die Vorstellung im Saale statt.

::: **Konzert erstklassiger Musikkräfte.** :::

Um geneigten Zuspruch bittet
Die Direktion.
7548

Versteigerung.

Am Montag, d. 26. 6. 22. vormittags 10 Uhr werde ich **Elisabethstr. 9, Hof:** Sofa, Schränke, Vertikos, Mahagonitische, wie div. Tische, Stühle, Teppich, Spiegel, Bettgestell. mit und ohne Matratze, kompl. Küche, Nähmaschinen, Pferdegeschirre, Fahrrad, g. Ölgemälde, Gaslampen, Haus- und Küchengeräte u. vieles andere meistbietend freiwill. versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher. 7545

Max Cichon,
Auktionator und Taxator, Chocimska 11
Kontor: Pod blankami (Mauerstr.) Telefon 1030.

Ein donernd. Hoch

dem Geburtstagskinde
Angelika Ryglewski 9589
wünscht ihr ein Freund.

Hebamme

nimmt Bestellungen entgegen. 7554
R. Skubińska,
früher Babia Wieś
jetzt Nakielska 17, pt.

Welche Dame wäre bereit, in der Zeit von 3—4 Uhr nachmitt. gegen Gehalt **Unterricht in der deutschen Sprache** zu erteilen? Gefällige Offerten an „Hurtownia", Gdańska 139, erbet. 9647

Damenhüte werden sauber u. bill. umgearb. Okole, Jasna (Friedenst.) 8, I, r. 7245

Kostüme, Kleider, **Blusen** werden gestickt **Schröttersdorf,** 9546 Promenadenst. 4, 3 Trepp.

Mittl. Dreharbeiten
werd. angenommen 9678
Josef Switalski,
ulica Poznańska nr. 6
Mechanische Werkstatt.

Maurerarbeiten

übernimmt bei sauberer Ausführung
J. Jaczynski
Jakobstr. 5, pt., r. 9622

Fuhrwerk

ist zu haben. 7032
Paul Matwald,
Garbary 33.

„Sensenschärfer"

Holz mit Schmirgelauflage, auch geschliffene **Sandsteine**
empfiehlt 6121
S. Szmyt, Nakło,
Sensenschärferfabrik.

Zur Herstellung von
Drucksachen aller Art
empfiehlt sich die Buch- u. Steindruckerei
A. Dittmann
G. m. b. H.

Kirchenzettel.

Sonntag, den 25. Juni 1922. 2. Sonnt. n. Trinitatis.
Luther-Kirche, Frankenstraße 89/90. 8: Gottesdienst, Pf. Harhausen. Nachm. 4: Jugendbund. 6: Erbauungsstunde im Gemeindehause.

Restaurant 4. Schleuse.

Sonnabend u. Sonntag **Großer Ball**
Sonntag: Großes Freikonzert.
Anfang 4 Uhr. 9658 **Max Krüger.**

Garten Polonia

Dworcowa 35/37. (früh. Moulin Rouge)

Sonntag, den 25. und tagtäglich
Großes Varietè-Programm
unter Mitwirkung erstklassiger Künstler und Künstlerinnen
Sonntag, den 25.
Großer Abend unter dem Namen
„Johannisnacht"
oder **„Polonia in Flammen"**
Unser ganzer Garten verwandelt sich in ein **Bengalisch-Großfeuer.**
Jede Person erhält auf Wunsch beim Eintritt ein Bengalisches Feuerwerk und beim gegebenen Zeichen steckt ein jeder selbst an.
Konzert, Anfang 4 Uhr
Varieté, Anfang pünktlich um 8 Uhr
7556 **Die Direktion.**

Speise- sowie Futter-Kartoffeln und gesundes Häcksel

haben zu ermäßigten Preisen waggonweise und in kleinen Mengen (zentnerweise) ab Lager evtl. franko Haus abzugeben 9487

Klemens i Broß
Tel. 1031 Tow. z o. p. Tel. 1031
Landesprodukten-Großhandlung
Okole, Berlińska 17.

Billiges Möbel-Angebot!

Wegen Renovierung meiner Lagerräume verkaufe diverse einzelne, aus kompl. Einrichtungen übriggebliebene Gegenstände, in dunkel und hell poliert:
Vertikos, Sofa- u. Ausziehtische, Stühle. Palmenständer, Etageren, sicht. Garderobenschränke, Nähtische, Tischchen, Waschkommoden, Spiegelspinde, Betten, drei Plüsch-Sofas, rot u. grün, Nachttische, weiße Kindermöbel, Schlafzimmer-Schränke, Paneel-Bretter, Korbmöbel sowie Bilder.
Sämtliche Gegenstände sind sauber und preiswert.
Nur kurze Zeit findet der Verkauf statt.

Otto Domnick,
Möbel-Tischlerei, 8384
Bydgoszcz, Wełniany Rynek Nr. 7.

Erstklassigen schwarzen
Preßtorf
in Waggon- u. Kahnladungen
(2 Kähne schwimmen bereits), 7519
liefern prompt u. unter günstig. Bedingungen
Maasberg & Stange,
Bydgoszcz, Pomorska 5.
Tel.-Adr.: Masta. Telefon 900.

Portland-Zement

Marke Wysoka, wieder eingetroffen.
Parpart & Zielinski 7528
Bydgoszcz-Okole
Berlińska 109 Telef. 1330



„Trocadero"

Im Garten
Heute Sonnabend ringen
1. Paar:
Loewe, Champ. v. Oberschlesien contra Saurer, Champ. von Bayern
2. Paar:
Anglo-Neger, Weltmeister contra Adler, Warschau
3. Paar:
Wehram, Champ. v. Rheinl., contra Leskenowitsch-Orlean, Chp. v. Riga

Heute
Sonnabend 8 Uhr
Internationale
Ringkämpfe
Siegesprämie: 750000 Mark.

Sonntag ringen:
1. Paar:
Stalling, Champ. v. Europa, contra Westergaard-Schmidt, Weltmstr.
2. Paar:
Anglo-Neger, Weltmeister, contra Wildmann, jüdisch. Welt-Champ.
3. Paar:
Leskenowitsch-Orlean, Chp. v. Riga contra Fritz Loewe, Champ. Obschl.

Vor den Ringkämpfen: **Varieté.**

Ab 7 Uhr: Großes Militär-Konzert.
Beginn 8 Uhr. 7558 Kassenöffnung 6½ Uhr.

Pomorska 12 — Tel. 9-51.
Beginn des Programms um 11 Uhr
Rendezvous der erstkl. Gesellschaft!

„BI-BA-BO"

Neu engag. Kräfte!
!!Artistisches Programm!!
In Bromberg nicht dagewesenes Programm!
Konferenzier: W. Kossakowski. — Eintritt frei!
Direktion: Grabowski.

Die Schneider-Innung zu Bydgoszcz

veranstaltet
am Sonntag, den 25. Juni, im Garten des Hrn. Bäcker (fr. Patzer) Sw. Trójcy 8/9, ein
großes Sommerfest
verbunden 9430
mit der Weihe der neuen Fahne.

Programm: 1. Militärkonzert d. Kapelle des 61. Inf.-Regts. unter Leitung d. Kapellmstr. Herrn Tomaszewski. 2. Auftreten des Gesangvereins „Harmonia" unt. Leitung d. Dirigenten Herrn Jaworski. 3. Ueberraschungen. Verschiedene Spiele für Damen, Herren und Kinder. Im Saale:
Tanzvergnügen.
Anfang 4 Uhr. :: Kassenöffnung 3 Uhr.

Gesang- u. Opernschule Lydia Kopiske.

Mittwoch, 28. Juni 1922, abends 7½ Uhr im Zivil-Kasino, Danzigerstraße:

KONZERT

Lieder, Arien, Duette von Bruch, Chopin, Löwe, Mozart, Moniuszko, Schumann, Wagner, Weber usw. **Eintrittskarten** zu 400, 250, 150 Mk. bei Hecht, Danzigerstr., und an der Abendkasse. 9699

!Patzers Etablissement!

Bes. E. Bäcker. Św. Trójci 8/9.

Heute, Sonnabend, den 24. 6. 22
Extra großer
Sommernachts-Ball
Nur für Kenner! 7555

---

5. Schleuse.

Morgen (Sonntag)
Großes
Militärkonzert

ausgeführt von der 9670
Kapelle des Feldartl.-Regts. 15.
Anfang 4 Uhr.

Kino Kristal

Von heute 7547
24. bis 26. Juni unwiderruflich:
Das Geheimnis von 4 Tagen.
Spannendes Abenteuer-Drama in 6 Akten.
In der Hauptrolle die beliebte Filmschauspielerin **Evi Eva.**
Deutsche Beschreibung.

Klavierstimmungen

u. Reparaturen aller Art führt sachgemäß aus
Paul Wicherek,
Klavierstimmer und Klavierspieler,
Grodzka (Burgstr.) 16.
Auch nehme an Musikbestellungen f. **Hochzeiten, Hausgesellschaften und Vereinsvergnügungen** m. kl. u. gr. Besetzung. 5161

Jedes Quantum
Torf
oberschlesische u. dombrow.
Kohle, Holz
klein gehauen und raummeterweise sowie
Buchen-Holzkohle
en gros und détail zu mäßig. Preisen empfiehlt
Fa. „OPAŁ"
ul. Dworcowa (Bahnhofstr.) **18d**
Telefon 1285.
6021

Tanz- u. Unterhaltungs-Musik.

gut in jeder Besetzung, **zu Hochzeiten, sonstigen Familien - Festlichkeiten zu Vereinsabenden, Tanzvergnügen** und allen ähnl. Anlässen stellt für Bromberg u. Umgegend 9694
St. Jankowski,
Wileńska (Boiestr.) 3.
Dieselbe liegt in der Nähe d. Elisabethmarktes (jetzt Plac Piastowski.

Dampfer nach Brahemünde

Wochentags: 7029
ab Bromberg 3.30 nachm.
Rückfahrt ab Brahemünde 7.00 abends.



Im
Paradies-Garten
Idyllischer Aufenthalt
Vorzügliche Küche
Täglich 6919
Künstler-Konzert

Auf vielseitig. Wunsch!
Deutsch. Jugendbund
Wiederholung des
Bruder Lustig.
Ein fröhliches Spiel der München. Märchenbühne.
Montag, d. 26., 6½ Uhr n. im Arb.-Heim Thornerstr.
Eintritt 100 Mark i. Vorverk. bei Hecht Nchf.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 122.

Bromberg, Sonntag den 25. Juni 1922.

Pommerellen.

24. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

dr. **Deutschtumsbund Pommerellen-Süd, Ortsgruppe Gr. Schönbrück.** Nachdem eine früher einberufene Ansiedlerversammlung wegen Verbots durch den zuständigen Amtsvorsteher ausfallen mußte, fand diese nunmehr am 20. Juni, mittags 2 Uhr, beim Gastwirt Weichert statt. Es hatten sich sehr viele Ansiedler auch von den benachbarten Ortsgruppen eingefunden, die den interessanten Ausführungen des Geschäftsführers Schmidt vom Deutschtumsbund Graudenz über die Lage der Ansiedler aufmerksam folgten. Der Redner schilderte zunächst die Entwicklung dieser Frage und beleuchtete sodann eingehend die Bestimmungen des Gesetzes vom 14. Juli 1920, sowie die Ausführungsbestimmungen bezüglich Liquidation reichsdeutscher Vermögen. Da in hiesiger Ansiedlung sehr viel russische Rückwanderer seßhaft sind, wurde es dankbar empfunden, daß auch die Staatsangehörigkeitsfrage und Paßbeschaffung eingehend behandelt wurde. Im Anschluß an die Ausführungen fand eine rege Aussprache statt, in der auch viele Anwesenden über ihre besonderen Verhältnisse Klarheit bekommen konnten. Besonders schwierig ist hier die Lage der Ansiedler, der kleinen Arbeiterparzellen, die von ihren paar Morgen Sandboden nicht existieren können, sondern auf Beschäftigung in den Forsten und in der bei Deutschland verbliebenen Ziegelei Garnsee angewiesen sind. Die Oberförsterei hat aber alle Arbeiter deutscher Nationalität seit längerer Zeit entlassen, und die Arbeit in der Ziegelei Garnsee wird durch Paßschwierigkeiten fast unmöglich gemacht. Dankbar wird von den Ansiedlern die Beratung durch den Deutschtumsbund anerkannt und geschätzt. Nachdem der Vorstand der Ortsgruppe ergänzt war, schloß der Vorsitzende die Versammlung. *

□ **Vom Roten Kreuz** wurden größere Beträge von Liebesgaben gesammelt. An sämtliche Kriegerwitwen ohne Unterschied der Nationalität und des Glaubens sollen jetzt Kartoffeln verteilt werden. *

dr. **Im Fröbel-Seminar Graudenz** fand Mittwoch die Prüfung der Schülerinnen statt. Es erhielten das Reifezeugnis: Kindergärtnerin 1. Klasse mit Auszeichnung Frl. Elsbeth Jacoby, z. Z. Graudenz, ferner 1. Klasse Fräulein Alice Böthke, Gertrud Leitholz und Lieselotte Greifenhagen aus Graudenz. *

□ **Marktpreise.** Am Donnerstag wurden auf dem Wochenmarkt schon Kartoffeln mit 1400 Mark verkauft. Butter ist billiger. Sie kostet 700 bis 750 Mark. Für Eier zahlt man 650 Mark. Gemüse ist billiger. Salatköpfe kann man bereits für 5 Mark kaufen, bei später Marktzeit schon für 2 Mark. Die ersten Erdbeeren kamen zum Verkauf und brachten 800 Mark das Pfund. Kirschen kamen schon in größeren Mengen, kosten aber immer noch 400 Mark das Pfund. Für Bienenhonig fordert man in den Geschäften schon 600 Mark. *

□ **Vom „Marienheim".** Vor einer Reihe von Jahren wurde durch den damaligen Superintendenten Erdmann auf dem ehemaligen Gelände der evangelischen Kirche an der Goßlerstraße ein Heim für stellenlose weibliche Angestellte errichtet. Der stattliche Bau wurde ganz aus milden Gaben aufgeführt. Ziegeleien stifteten Ziegel, Bauhandwerker leisteten kostenlos Arbeit. Es war ein stattliches Gebäude mit drei Etagen und Erdgeschoß im Ziegelrohbau. Zu dem Grundstück gehört auch ein eigener Wirtschaftsgarten. Sei es, daß Graudenz für ein derartiges Unternehmen noch nicht groß genug war oder bestanden Mängel der Organisation, das Heim, welches den Namen „Marienheim" erhielt, hat voll und ganz eigentlich nie seinen Zweck erfüllt. Um es lebensfähig zu erhalten, mußte damit mancherlei verbunden werden. Es vermittelte so Stellen für weibliche Dienstboten, gab Mittagstisch für junge Leute und war in letzter Zeit vielfach Logierhaus. Viele der deutschen Auswanderer haben nach dem Absenden ihrer Sachen die letzten Tage in dem Heim zugebracht. Es hatte seinen ehemaligen Charakter ganz eingebüßt. Da die Räumlichkeiten anderweitig gebraucht wurden, hob man das Heim als solches auf. Die Deutsche Vereinigung hat in den Räumen ihre Bureaus untergebracht. *

dr. **Das „Petersonstift" und das „Bormannstift"** wurden und werden, wie die betreffenden Verwaltungen uns schreiben, vom Deutschen Frauenverein Graudenz (entgegen einer kürzlich hier gebrachten Mitteilung) weder unterhalten noch unterstützt. Aus dem Ertrag der Basare des Deutschen Frauenvereins ist dem Petersonstift keine Unterstützung zugeführt worden. *

* **Der Deutsche Schulverein** ersucht um Rückgabe der entliehenen Bücher bis 1. Juli. (Siehe Anzeige.) *

Thorn (Toruń).

‡ **Nichtbestätigte Magistratswahl.** Die am 11. Januar d. J. von der Stadtverordnetenversammlung zu Thorn vollzogene Wahl von sieben unbesoldeten Magistratsmitgliedern ist, wie wir hören, von der Wojewodschaft nicht bestätigt worden. Die seinerzeit gewählten Stadträte haben bis heute in ihren Ämtern fungiert, obwohl damals gegen die Wahlen Protest eingelegt worden war. **

‡ **Vom deutschen höheren Schulwesen in Thorn.** Während die deutschen höheren Schulen des Abtretungsgebietes (Gymnasien und Lyzeen) nach der Übergabe des Landes an Polen zumeist in Privatschulen umgewandelt wurden, besteht in Thorn ein staatliches deutsches Gymnasium und ein städtisches deutsches Lyzeum. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß beide Anstalten als öffentliche Schulen auch weiter bestehen bleiben. Beide Anstalten nehmen noch auswärtige Schüler auf. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Der Markt, der mit allen Artikeln gut beschickt war, bot wieder ein sehr belebtes Bild. Die Preise für Butter und Eier scheinen, vermutlich wegen der Einschränkung, die sich das kaufende Publikum der hohen Phantasiepreise wegen auferlegen mußte, langsam hinunterzugehen. So war Butter heute bereits für 600 und 700 Mark erhältlich, aber auch noch zu 800 und sogar 900 Mark angeboten. Eier wurden mit 500 bis 625 Mark gekauft. Die Gemüsepreise sind im allgemeinen etwas hinuntergegangen. Der Preis für das Pfund Eßkirschen stürzte während der Marktzeit wegen übergroßen Angebots von 150 Mark auf 90 Mark. Fische waren reichlich angeboten. Die Preise sind unverändert. — Infolge einer Verordnung der Wojewodschaft verbietet der Thorner Stadtpräsident von heute ab jeglichen gewerblichen Ankauf von Gegenständen, die zum Marktbetrieb gehören, während der Wochenmärkte für die Zeit bis 12 Uhr mittags, ferner jeglichen Handel mit den zum Marktbetrieb gehörenden Gegenständen an den Markttagen außerhalb der Marktplätze für die Dauer des ganzen Markttages. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Wasserstand am Freitag 0,05 Meter unter Null, gegen den Vortag also um 2 Zentimeter gestiegen. Eine aus Zawichost kommende Traft Holz schwamm an der Stadt vorüber. Angekommen sind zwei Kähne aus der Gegend bei Schillno, die von dort Holz für eine hiesige Firma gebracht haben. **

‡ **Umpflasterung.** Die ul. Nadbrzeżna (Uferstraße) wird in ihrem Teil, der vor den Schuppen an der Uferbahn liegt und durch den dort herrschenden starken Lastwagenverkehr besonders stark gelitten hat, zurzeit umgepflastert. **

‡ **Wegen versuchter Tötung seiner Frau** wurde ein gewisser S. G. aus Thorn von der Polizei festgenommen. **

* **Dirschau (Tczew),** 23. Juni. In einem ca. 2½ Meter tiefen Moorgraben auf einer Wiese bei Czerbienschin wurde gestern eine schon sehr stark in Verwesung geratene Leiche eines Mannes vorgefunden. Dieser hat wahrscheinlich versucht, auf dieser Stelle die grüne Grenze unbemerkt zu überschreiten und dabei den Tod gefunden. Die Personalien des Toten konnten bisher nicht festgestellt werden.

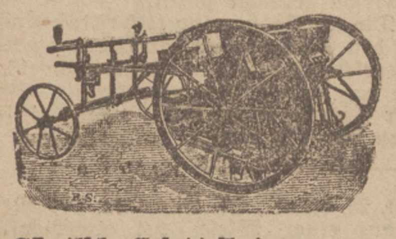
* **Konitz (Chojnice),** 23. Juni. Am Sonntag vormittag gegen 11½ Uhr zogen über die in der Nähe des Veitsees gelegenen Ortschaften mehrere schwere von orkanartigem Sturm und schwerem Hagel begleitete Gewitter nieder, die fast überall Schaden anrichteten. Der Blitz schlug in die Telephonleitung des Pfarrhauses, hat jedoch keinen größeren Schaden angerichtet. Auf der Chaussee von Vielle nach Kroschen wurde die Scheune des Besitzers Kadomski von einem Wirbelwind umgerissen; in Karschin selbst schlug der Blitz in den Stall des Besitzers Felix Dobbeck, und legte denselben in Asche. 7 Kühe, Schweine und mehrere Schafe fielen dem verheerenden Element zum Opfer. In Potrombiana (Eibenrade) schlug der Blitz in eine Birke, unter die sich der Hund des Kätners Tomas Langowski gerade gelegt hatte und tötete ihn auf der Stelle.

h. **Górzno (Kr. Strasburg),** 22. Juni. Ein nächtlicher Einbruch ist bei dem Besitzer Schmiglowski in Zaborowo verübt worden, wobei den Dieben der ganze Wäschevorrat in die Hände fiel. Dank der eifrigen Bemühung ist es der Behörde gelungen, der Täter habhaft zu werden.

Graudenz.

P. Gniatczyk
Bydgoszcz, Stary Rynek (Friedrichsplatz) 16/17, II.
Verteidigung und Vertretung
in allen Zivil- und Strafprozessen vor dem
Sąd Powiatowy (Kreisgericht). 5818
Rat und Auskunft in allen Rechtssachen.

Wir empfehlen zur Frühjahrsbestellung



Sofort lieferbar:
Ventzki-Pflüge,
ein-, zwei- und dreischarig,
Eggen, Kultivatoren, Walzen
Häufelpflüge, Drillmaschinen,
Kartoffelsortiermaschinen,
Kartoffelpflanzlochmaschin.,
Gras- und Getreidemäher,
Rechen u. Schwadenwender.

Sämtliche Ersatzteile dazu. Große Reparaturwerkstatt.

Spezialität: Milch-Separatoren und Butter-Maschinen.

5780 Großes Lager in:
Breitdreschern, Göpeln, kleinen Dreschmaschinen, Schrotmühlen, Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Kartoffelgrabern usw.
Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,
Sw. Trójcy 14b.

Getreidemäher
Orig. Mc. Cormick und Dolberg
Heurechen „Torpedo"
ganz Automat: 28, 32 u. 36 Z.
sofort lieferbar. 9634
Józef Szymczak,
Landwirtschaftliches Maschinenlager,
Bydgoszcz, Dworcowa Nr. 84. Telefon 11—22.

Kiefern - Schnittmaterial
Stamm — Mittel — Zopf — Astreine Seitenbretter — Schalbretter — Kantholz — Latten Vollkant. Ware — Kistenbretter — Grubenschwarten.
Eichen-, Buchen-, und Erlen-Schnittmaterial, Rundholz und Rollen
in allen Stärken laufend zur prompten und späteren Lieferung **zu kaufen gesucht.**
Offerten mit genauen Angaben über Menge, Beschaffenheit, Abmessung usw. erbeten. 5841
A. Fock, Holz-Großhandlung
Danzig, Kassub. Markt 1a
Fernsprecher: Nr. 1912. Telegr.-Adr.: „Afo Danzig".

Achtung! Wiederverkäufer!
ul. Długa 17, 1 Tr.
Ständiger Eingang von modernen Madras(Künstler)-Gardinen bunten Tisch- und Bettdecken, Sommerwaschstoffen, wollenen Bindeblusen, wollenen Damenjacken und div. Baumwollstoffen
zu den billigsten Preisen. 9492
ul. Długa 17, 1 Tr. **K. Gefke** ul. Długa 17, 1 Tr.

Gegen Ratenzahlung!
zu sehr günstigen Bedingungen!
Manufakturwaren Paletot- und Anzugstoffe für den Sommer und die Halbsaison. — —
Herrenanzüge u. Paletots aus eigenen Waren, angefertigt unter Leitung eines erstkl. Warsch. Zuschneiders zu Konkurrenzpreisen.
Achtung! Um den breiteren Massen Gelegenheit zu bieten, sich mit unserer Firma näher bekannt zu machen, haben wir beschlossen, im Laufe von 14 Tagen, d. i. vom 13. bis 27. Juni, 40 Herrenanzüge im Preise von 39,500 und 44,500 Mark aus erstklassigen Tomaschower Waren u. mit den besten Zutaten anzufertigen, u. zw. zum Selbstkostenpreise gegen Barzahlung.
Der Besuch unseres Lagers verpflichtet weder zum Kauf noch zur Aufgabe einer Bestellung.
Hochachtungsvoll
„Ekonomia"
9242 Zbożowy Rynek (Kornmarkt) 5.

Max Rautenberg 4763
Beratender Ingenieur für Industriebauten, Gutachten — Abschätzungen, beeideter Sachverständiger für Hoch-, Tiefbau und Eisenbeton.
Entwurf — Bauleitung — Abrechnung.
Tel. 1430, 675. Bydgoszcz Jagiellońska 11.

Kachel-Oefen
in farbigen Glasuren
waggonweise
sofort lieferbar.
Schöpper, Bydgoszcz,
Zduny 5. 7894

Posensche Landesgenossenschaftsbank
S. z. z o. o.
Geschäftsstelle Bydgoszcz,
Gdańska 162.
Ueberweisungen nach allen Orten des Reiches, bes. Kongreßpolen und Mittellitauen.
An- und Verkauf von Effekten
Einlösung von Zinsscheinen
Lombardierung von Wertpapieren
Eröffnung lfd. Rechnungen
Verzinsung von Spareinlagen
tägl. Kündg. ...... 6 %
montl. „ ...... 6½ %
½jährl. „ ...... 7 %
bei längerer Kündigung nach Vereinbarung.
Devisen-Kommissionär.
Telefon 374, 1256, 291. 5775 Telefon 374, 1256, 291.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren
Glühlampen und Installations-Material
Wilh. Buchholz, Ingenieur,
Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.
Gegründet 1907. 4693
Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen.

Möbel-Haus
Bydgoszcz
Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a
empfiehlt sein
reichhaltiges Lager
von neuen u. gebrauchten
Wohnungs-Einrichtungen
Möbel nach außerhalb werden fachmännisch per Bahn versandt.
J. Czerwinski.

Zigarren
gute Qualitäten — billige Preise
Pfeifentabak Nil
Zigarettenshag Albanka } unübertroff. in Güte u. Geschm.
für Wiederverkäufer hoher Rabatt.
Versand! 6586

Preise geg. Rückporto

Briefmarken
für Sammler in großer Auswahl
Ankauf — Verkauf — Tausch
Kataloge — Klebefalze
Philatelistische Artikel
F. Hobberg, Bydgoszcz, Gdańska 150. Versand!



Dauer-Wäsche
(Gummi-Wäsche) 5778
in reichhaltigster Auswahl
en gros en detail
„Puritas"
Vortreffliches Reinigungspulver für Gummiwäsche
Galanterie-Waren
Jul. Scharmach, Kościelna 7
(Kirchenstr. 7), an der Markthalle.

= Stückkalk =
Portland-Zement
Dachpappe in Friedensgüte
Stuck- und Putzgips
Rohrgewebe u. Dachsplisse
Schamotte-Steine u. -Mörtel
geben preiswert ab 6854
Gebr. Schlieper
Baumaterialien-Großhandlung
Gdańska 99.

Torfstechmaschinen
10, 12 u. 15 Fuß Tiefgang
sofort ab Lager lieferbar!
Außer kleinem Zubehör werden mitgeliefert: zirka 6 m Abfuhrbahn u. 4 Rollen m. Achs.
Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,
Sw. Trójcy 14b. Tel. 79. 6869

Ia Asphalt-Dachpappe
in bekannter Qualität
Ia Klebemasse
Dest. u. rohen Steinkohlenteer
Baumaterialien - Teerdestillation
Bedachungsgeschäft
Ausführung sämtlicher Dacharbeiten zu kulanten Bedingungen.
J. Pietschmann, Bydgoszcz
Älteste Firma der Branche in Polen.
Gegr. 1845. 2511 Telefon 82.
Fabrik u. Kontor: Grudziądzka 7/11.

Oberschl. Steinkohlen
jeder Gattung. 7001
Oberschles. Hüttenkoks
Preßtorf (prima Ware)
empfiehlt waggonweise, schnellstens lieferbar
Carl Feyerabend
Gegr. 1869. Pomorska 38. Telefon 65.

Speisekartoffeln
sämtliche **Brennmaterialien** sowie Pferdefutter, als: **Heu, Häcksel, Gemengeschrot,** besonders für Pferde geeign., **Hafer** usw. usw. gibt täglich ab
5727 **W. Kock & Söhne**
Bydgoszcz, Gdańska 56. — Tel. 410.

Pa. Oberschl. { **Steinkohlen** **Hüttenkoks**
liefert waggonweise sowie in jeder Menge ab Lager und frei Haus
Adolf Kettlitz właść. Eugen Hofmann Bydgoszcz, ul. Zamojskiego (Steinstr.) 2/3. — Telefon 954. 6478

Dachpappe
Steinkohlenteer
Klebemasse in Friedensqualität
Ia Portland - Zement
Stückkalk in Wagenl. direkt ab Werk u. ab meinem Lager sowie alle ander. Baumaterialien zu billigsten Preisen.
Robert Aron,
Bydgoszcz, 7309
Dachpappenfabrik und Baumaterialien-
Jagiellońska 45. **Großhandlung.** Telefon 45 u. 356.